

inso blatt!



Nr. 29 | September 2018

Poste Italiane S.P.A. - Spedizione in
abbonamento postale -70% ne/bz

bildungsausschuss welsberg – taisten

›Erster Heimattag in Welsberg-Taisten

Ein Fest der Freude und der Verbundenheit, ein frohes Wiedersehen in der Heimat war für den 14. und 15. Juli in der Gemeinde Welsberg-Taisten angekündigt worden. Der Einladung des KVV und des Bildungsausschusses folgten zahlreiche ehemalige und heutige Dorfbewohner. Ein vielseitiges Programm und wunderbares Sommerwetter umrahmte und ermöglichte die Begegnungen der Menschen.

Fortsetzung S. 3



›Inhalt

- ›2 Vorwort & Impressum
- ›3-5 Heimattag
- ›6-18 Informationen aus der Gemeindeverwaltung
- ›20-21 Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
- ›22-24 Nachruf
- ›25-27 Kirchliches und Soziales
- ›28-29 Wussten Sie, dass ...
- ›30-45 Aktuelle Dorfsplitter: Bildung und Kultur Sport
- ›46-48 Vorankündigungen
- ›49 Quiz
- ›50-54 Interview mit einer Welsbergerin
- ›55 Essbare Wiese - Eine Buchvorstellung von Jimmy Holzer
- ›56-57 Bibliothek Welsberg-Taisten
- ›58 Kinderseite
- ›59 Einschulende Kinder

>Impressum

Eigentümer und Herausgeber

Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
mit finanzieller Unterstützung der
Marktgemeinde Welsberg-Taisten

Presserechtlich verantwortlich

Martin Tinkhauser

Ermächtigung

Landesgericht Bozen
Nr. 4/09 vom 7/4/09

Koordinator

Philipp Moser

Redaktionsteam

Waltraud Brugger, Klaus Mairhofer,
Verena Messner, Reinhold Oberstaller,
Evelin Romen, Christof Sinner, Ulrike
Stoll, Roswitha Strobl

Grafische Gestaltung

Lucia Nania

Titelbild

Verena Messner

Korrektur

Alfred Nocker

Zusendung inso blattl

Bürger, welche nicht in unserer Gemeinde ansässig sind und das inso blattl gerne zugesandt bekommen, schreiben ihre Adresse per e-Mail an: info@insoblattl.it oder teilen es der Gemeindeverwaltung mit:

Marktgemeinde Welsberg-Taisten
Pustertalerstraße 10
39035 Welsberg-Taisten
T 0474 946 012

In den Tourismusbüros von Welsberg und Taisten liegen noch übrige Exemplare des inso blattl auf. Bitte melden Sie es, falls Sie die Zeitung NICHT, wie vereinbart, per Post erhalten!

Sollten Sie Interesse an der gedruckten Ausgabe des inso blattl haben, bitten wir Sie folgende Überweisung zu tätigen:

Betrag für 3 Ausgaben pro Jahr innerhalb Italien: 10,- € Außerhalb Italien: 20,- €

Konto:

Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
Raiffeisenkasse Welsberg
IBAN IT18L081485860000300221309
/ SWIFT RZSBIT21052

>Vorwort

des Bürgermeisters der Marktgemeinde Welsberg-Taisten



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Welsberg und Taisten!

Das Titelthema dieser Sommerausgabe des inso blattl widmet sich dem Mitte Juli statt gefundenen 1. Heimattag Welsberg-Taisten.

Dieses 1. Heimatfernentreffen in unserer Gemeinde wurde ein voller Erfolg. Bereits beim ersten offiziellen Zusammentreffen am Samstag Abend zum Apéritif vor dem Vereinshaus Taisten, wurden viele alte Bekanntschaften aufgefrischt, Anekdoten erzählt und ausgetauscht und es gab gar einige Emotionen beim Wiedersehen mit alten Bekannten. Beim anschließenden Festakt im Vereinshaus wurden die Gäste von den Organisatoren und Gemeindeverwaltern begrüßt

und willkommen geheißen. Auch unsere Landesrätin Dr. Waltraud Deeg überbrachte Grüßworte im Namen der Landesregierung und im Namen der KVW-Landesleitung. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war sicherlich die Vorführung des Films von Herrn Hans Hellweger mit Bildern und Ereignissen der 60er und 70er Jahre in unseren Dörfern. Ihm gebührt ein großer Dank für diese wertvollen, historischen Filmdokumente.

Für Abwechslung an diesem Abend sorgten unsere allseits bekannten Komiker Peter Paul und Herbert, sowie die Gruppe der Jungmusikanten und die Tanzmusik. Bei einem guten Abendessen, guter Unterhaltung und geselligem Beisammensein klang der Abend spät in der Nacht aus. Am Sonntag traf man sich zu den Gottesdiensten in Welsberg und Taisten und anschließend zu gemütlichem Beisammensein auf den Festplätzen vor den Musikpavillons. Alle angereisten ehemaligen Welsberger/innen und Taisten/innen waren voll des Lobes und äußerten einhellig den Wunsch nach einem 2. Heimatfernentreffen in einigen Jahren.

Ein großer Dank an dieser Stelle gilt den Hauptverantwortlichen der Organisation Nocker/Romen Evelin und Moser/Gufler Burgl. Sie haben seit ca. 2 Jahren unermüdlich an dieser Sache gearbeitet und sie zum Erfolg geführt. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie dabei vom Schützenhauptmann Kurt Schwingshackl, welcher im Hintergrund Kontakte zu den Vereinen hergestellt und vieles vorbereitet hat.

Ein Dank auch allen Vereinen, Verbänden und freiwilligen Helfern, welche zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Ein Dank gilt auch der Kuratorin vom Schloss Welsberg, Rossi Brunhilde, welche am Samstag Nachmittag die angereisten Gäste mit einer Führung durch das Schloss begeisterte.

Solche Veranstaltungen und die Zusammenarbeit Aller zeugen vom aktiven Leben in unseren Dörfern!

Nun noch einige Informationen zum allgemeinen Geschehen in unserer Gemeinde.

Auch in diesem laufenden Jahr hat sich die Gemeindeverwaltung sehr bemüht, den Bedürfnissen und Erfordernissen in den Dörfern nachzukommen. Dabei wurden und werden Arbeiten an Straßen, Brücken, Plätzen, Sportstätten, Radwegen, öffentlichen Gebäuden, Schulen und Infrastrukturen umgesetzt bzw. stehen vor der Fertigstellung.

Genaue Details zu den Arbeiten können wie immer bei den Beschlüssen (in Papierform) im Gemeindehaus oder auf der Homepage der Gemeinde nachgelesen werden.

Derzeit laufen in der Gemeinde schon die Vorbereitungen für die anstehenden Arbeiten im Jahre 2019. Diese umfassen wieder viele Arbeiten in den Bereichen öffentliche Gebäude, Straßen, Plätze, Zivilschutz, Wasserturm am Bahnhof, öffentliche Sicherheit und Infrastrukturen/Wasserleitungen.

Mit den Informationen aus der Gemeindestube und den vielen interessanten Berichten in dieser Ausgabe von inso blattl wünsche ich euch wieder viel Vergnügen beim Lesen, einen schönen Sommertagsklang und allen Schülern und Studenten einen guten Start ins neue Schuljahr 2018/19.

>Der Bürgermeister, Albin Schwingshackl



Ungefähr 60 Leute sind der Einladung zur Schlossführung gefolgt.

Den Auftakt gab am Samstagnachmittag Frau Brunhilde Rossi, Kuratorin im Schloss Welsberg mit einer Führung durch die geschichtsträchtigen Mauern. In ihrer Begrüßung zeigte sie sich gerührt, dass so viele Gäste das Angebot angenommen hatten. Der eigentliche Festakt im Vereinshaus in Taisten begann am frühen Abend mit einem Aperitif. Der Abend wurde auf humoristische Weise moderiert von zwei Männern der Heimatbühne, Peter Paul Komar und Herbert Schönegger. Burgl Gufler Moser und Evelin Romen Nocker, die beiden Organisatorinnen des Heimattages, begrüßten die Gäste und betonten, dass das Herausfinden der Adressen der Weggezogenen den schwierigsten Teil der zwei Jahre in Anspruch nehmenden Vorbereitungsarbeit darstellte. Schließlich konnten knapp 300 Einladungen verschickt werden. Bürgermeister Albin Schwingshackl und Landesrätin Waltraud Deeg, in ihrer Funktion als Vizevorsitzende der „Südtiroler in der Welt“, hoben die Bedeutung der Heimat für die Menschen in ihren Reden hervor. Heimat sei da, wo man sich nicht zu erklären brauche und so sein könne, wie man ist, meinte Frau Deeg. Der Bürgermeister lobte die vielen ehrenamtlichen Helfer, ohne die so eine Feier nicht zu stemmen sei und dankte den zahlreichen Vereinen, die zum Gelingen beigetragen hatten. Hans Hellweger, der zeit seines Lebens immer wieder besondere Ereignisse der Dörfer mit seiner Kamera festgehalten hatte, zeigte eine Auswahl der 60er und 70er Jahre seiner beeindruckenden Filmdokumentation. So konnte man beispielsweise die Festumzüge - für die Welsberg sehr bekannt war - sehen, die Europameisterschaft im Rodeln, oder auch die Ausmaße der Überschwemmung. Nach dem offiziellen Teil gab es Knödel mit Gulasch und Krautsalat, von den Bäuerinnen köstlich zubereitet und von den Frauen des Familienverbandes serviert. Es wurden Erinnerungen und Neuigkeiten ausgetauscht, es wurde gemeinsam gesungen, viel gelacht, gestaunt, und ab und zu gab es auch feuchte Augen. Das gesellige Beisammensein zog sich bis spät in die Nacht hinein und wurde von unterschiedlichen Musikgruppen und vom Männergesangsverein begleitet.

Am Sonntag fanden die Feiern in den beiden Dörfern getrennt ihren Abschluss. Die Welsberger waren zum Gottesdienst in der Pfarrkirche zur Hl. Margareth mit anschließender Prozession eingeladen. Nachher spielte am Dorfplatz die Musikkapelle Welsberg und die Vizebürgermeisterin Paula Mittermair richtete ihre Grußworte an die Festgäste. Auch für die Taistner gab es eine Sonntagsmesse in der Pfarrkirche. Danach verabschiedete man sich beim Frühschoppen auf dem Pavillon mit der Musikkapelle Taisten und dem Naturverein.

Dass es ein gelungenes Fest war, hörte man in beiden Dörfern sagen und auch, dass es schon bald einen weiteren Heimattag geben soll!

›Verena Messner

Einsendung von Texten

Die Texte sollten digital, in Word, Schriftgröße 10 Pt. verfasst sein. Eventuell auch eine PDF-Datei. Alle Beiträge dürfen 2000 bis max. 2200 Anschläge haben, bzw. diese nicht überschreiten!

Bitte die Texte NICHT in schönen Schmuckschriften formatieren, sondern nur in einer ganz einfachen Schrift (Times, Arial). Die Texte werden bei der Gestaltung von inso **blattl** alle neu formatiert und bearbeitet.

Vornamen vor Nachnamen nennen und bei Geldbeträgen die Euro-Bezeichnung nach der Zahl!

Die Fotos BITTE NICHT in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300 dpi (=Druckqualität) mailen bzw. auf CD brennen oder gedruckte Fotos abgeben.

Logos und Fotos, welche Sie vom Internet downloaden, können nicht verwendet werden, da die Qualität nicht für den Druck geeignet ist.

Beiträge an inso **blattl** können Sie entweder über E-Mail senden an:

info@insoblattl.it

oder in der

Bibliothek Welsberg

Pater-Johann-Schwingshackl-Straße 3
39035 Welsberg-Taisten

oder in der

Bibliothek Taisten

Bruder-Johann-Oberstaller-Platz 1
39035 Welsberg-Taisten

abgeben.

Für Anregungen, Wünsche und Tipps können Sie uns gerne eine E-Mail an info@insoblattl.it senden.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 26. Oktober 2018. Verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden!

inso blattl | heimattag



Brunhilde Rossi begrüßt die Gäste im Schlosshof.



Bäuerinnen und Familienverband sorgen für das leibliche Wohl.



Wiedersehensfreude.



Einige der Macher im Gespräch mit Festgästen, in der Mitte Hans Hellweger.



Vizebürgermeisterin Paula Mittermair, Landesrätin Waltraud Deeg, KVV Vertreterin Burgl Gufler Moser, Bildungsausschussvorsitzende Evelin Romen und Bürgermeister Albin Schwingshakl.



Die Tanzmusik mit Kurt Schwingshakl



Einige beobachten neugierig das Stelldichein.



Peter Paul Komar und Herbert Schönegger führen auf humoristische Weise durch den Abend.



Eugen Oberstaller mit dem MGV.



Bürgermeister Albin Schwingshackl.



Maria Gloria Galetti, Tochter des früheren Postmeisters Galetti ergriff spontan das Wort.



Der gutbesuchte Festsaal.

Ja, wir können den 1.Heimattag als gelungen bezeichnen.

Wir konnten es den Zurückgekehrten an den Augen ablesen, die Gefühle waren tiefempfunden und echt. In den vielen uns entgegengebrachten Dankesworten, in den persönlichen Begegnungen mit den Menschen, durften wir aufrichtige Dankbarkeit und Freude spüren. Und wir, Burgl und ich, waren zugleich tief bewegt und reich beschenkt.

Noch einmal danken möchten wir allen, die mit Rat und Tat, mit Humor, musikalischen Einsatz, mit Hausverstand und Herz diesem Projekt zum Erfolg verholfen haben.

›Evelin und Burgl



Die Bäuerinnen beim Vorbereiten des Essens.



>Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Beschlüsse des Gemeineausschusses

STRASSENWESEN

Sanierung übergemeindliche Verbindungsstraße Welsberg-Olang „Salla“: Genehmigung endgültiges Honorar für techn. Dienstleistungen (endgültiges Projekt) Techn. Büro Ing. Valdemarin Mario aus Brixen € 48.500,00; 2. Baulos - Direktauftrag Ausführungsprojekt Ing. Valdemarin Mario aus Brixen € 22.000,00;

Bau eines Parkplatzes im Ortszentrum von Taisten: Auftrag Parteisachverständiger der Gemeinde Ing. Sulzenbacher Walter aus Innichen bzgl. Anfechtung Enteignungsschädigung Bachmann Johann beim Oberlandesgericht Trient, Aussenstelle Bozen; Validierung/Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht € 155.500,00 Gesamtkosten; Ausschreibung der Arbeiten;

Weitere Aufträge im Bereich Straßenwesen: Asfaltierungsarbeiten in Welsberg-Taisten Firma Kofler & Rech AG aus Olang € 26.000,00; Außengestaltungsarbeiten St. Georgskirche Taisten Firma Selmani GmbH aus Welsberg-Taisten € 16.000,00; teilweise Erneuerung /Sanierung Zaun entlang des „Taistner Bach“ Firma Oberhammer Benedikt aus Welsberg-Taisten € 8.000,00; Zusatzgestaltung Brunnen St. Margarethenplatz Welsberg (Glaubenssäule) Firma Dorner Building GmbH aus Welsberg-Taisten € 9.800,00; Errichtung einer Steigvariante entlang des Schlossweges in Welsberg in Regie durch den Landesbetrieb für Forst- und Domänenverwaltung mit Kosten zu Lasten der Gemeinde € 4.200,00 (Forst zahlt € 10.000,00); Sanierung Pflasterung Bereich Rienzstraße und Paul-Troger-Straße in Welsberg Firma Selmani GmbH aus Welsberg-Taisten € 9.500,00;

Umgestaltung Bereich „Gasthof Pointner“ (Gehsteig/Parkplatz)-Genehmigung Endstand/Bescheinigung ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten Firma Ploner GmbH/srl aus Bruneck € 56.000,00, insgesamt € 65.100,00;

TIEFBAU

Breitbandversorgung der Gemeinde - Baulos Welsberg II - Validierung/Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht € 394.400,00 Gesamtkosten; Ausschreibung der Arbeiten; Ansuchen Finanzierung Rotationsfonds;

HOCHBAU

Bau Feuerwehrhalle Taisten: Validierung/Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht mit Gesamtkosten von € 1.998.755,21;

Erweiterung Recyclinghof: Enteignung der erforderlichen Flächen (1458 m²) von Toldt Sigrid und Bettina € 133.700,00;

Abdichtungsarbeiten an der Betontribüne der Kunsteisanlage in Welsberg – Direktauftrag Firma Bauplus GmbH aus Bruneck bzw. Firma B.G.P. GENERAL BAU GMBH aus Brixen, insgesamt € 81.000,00;

Sanierung des Wasserspeichers beim Bahnhof: Genehmigung Einreichsunterlagen für Beitragsgewährung (70%) EU-Finanzierung mit Gesamtkosten von € 148.000,00; Direktauftrag Projektierung Kuratorium für technische Kulturgüter Bozen € 6.400,00;

Sanierung Feuchtigkeitsschäden im Abstellraum Probelokal Musikkapelle beim Vereinshaus in Taisten: Auftrag Arbeiten an die Firma Kargruber-Stoll GmbH aus Welsberg-Taisten € 9.600,00;

Interner Ausbau zweites Obergeschoss Haus Rudolf von Kempter: Auftrag Ausarbeitung Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung an das Planungsbüro Seiwald aus Pichl/Gsies € 5.400,00;

Ausbau und thermische Sanierung Rathaus: Auftrag detaillierte Studie (endgültiges Projekt) an Arch. Hellweger Klaus aus St. Lorenzen € 34.300,00; Ankauf von Bürostühlen für das Rathaus in Welsberg - Direktauftrag Firma SNL Products aus Burgstall € 5.500,00;

Umbauarbeiten Eingangstor Halle Bauhof (Rathaus) - Direktauftrag Firma Harrasser GmbH aus St. Georgen/Bruneck bzw. Firma Nocker Richard GmbH aus Prags, insgesamt € 17.000,00;

Erhöhung Ballfangzaun Spielplatz Unterrainerstraße in Taisten - Direktauftrag Firma Sportbau GmbH aus Bozen € 6.000,00;

Einrichtung einer zusätzlichen Klasse in der Mittelschule - Direktauftrag Firma Cubus GmbH aus Bozen € 7.600,00;

PERSONAL

Beitritt zum ergänzenden Gesundheitsfonds der Autonomen Provinz Bozen „Sanipro“;

Verwaltungstechnische Hilfestellung Ausstellung ärztliche Bescheinigungen Führerscheine - Integration in bestehende Vereinbarung (Dienst Blutentnahme) mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb Gesundheitsbezirk Bruneck;

Datenschutz: Genehmigung des Verzeichnisses der Datenverarbeitungstätigkeiten, Ernennung der Auftragsverarbeiter und der Personen, die unter der unmittelbaren Verantwortung des Verantwortlichen oder des Auftragsverarbeiters befugt sind, personenbezogene Daten zu verarbeiten (Beauftragte);

Liquidierung von Überstunden an die Arbeiter des Gemeindebauhofes im Winter 2017/2018 € 14.500,00;

Gewährung Freistellung aus Erziehungsgründen bis 30.09.2019 an die Verwaltungsassistentin WIERER Manuela;

Gewährung Elternzeit und Freistellung aus Erziehungsgründen bis 29.03.2021 an Verwaltungsassistentin SCHWINGSHACKL Karin;

Ermächtigung zur Ausübung erlaubter Tätigkeiten als Schriftführerin Fraktionsverwaltungen Taisten bis zum 31.12.2019 an die Verwaltungsassistentin SCHWINGSHACKL Karin;

Genehmigung zum Abschluss eines Abkommens für ein Praktikum im Gemeindeamt im Sommer 2018 durch THOMASER Greta;

Genehmigung zum Abschluss eines Abkommens für ein Praktikum im Schloss Welsberg im Sommer 2018 durch PERIN Silvia;

Zuweisung einer Teilzeitstelle (20 Wochenstunden) ab 08.02.2019 an die Verwaltungsassistentin BURGMANN Maria;

VERSCHIEDENES

Beauftragung als Gemeindetechniker im Jahr 2018 von Geom. Markus Ferdigg aus St. Lorenzen (neuer Stundensatz € 70,00);

Genehmigung einer Vereinbarung mit dem „Naturverein Taisten“ und dem Verein „Initiativen für Welsberg“ zwecks Durchführung von Dienstleistungen im Interesse der Allgemeinheit;

Entsorgung und Abtransport von Wertstoffen ab 01.05.2018 für die Dauer von 3 Jahren: Auftrag für ausschließlich Abtransport an die Firma Dolomit Recycling GmbH aus Niederdorf € 18.000,00 jährlich, für Abtransport und Entsorgung Bauschutt an die Firma BWR GmbH aus Gais € 5.000,00 jährlich, für Abtransport und Entsorgung an die Firma Rossbacher GmbH aus Lienz € 15.000,00 jährlich;

Erwerb eines Grundstückes in Taisten im Eigentum von Herrn Reissigl Andreas zwecks Richtigstellung des Straßenverlaufs;

Kenntnisnahme Stromgestehungskosten und Förderung der Energy Welsberg Kons.GmbH: Brutto-Gewinn über € 375.698,74 (-31,69% gegenüber dem Jahr 2016);

Finanzielle Unterstützungen für außerordentliche Tätigkeiten im Finanzjahr 2018 (I) insgesamt € 65.000,00;

Finanzielle Unterstützungen für ordentliche Tätigkeiten im Finanzjahr 2018 (II) insgesamt € 4.000,00;

EWZ Welsberg VII, gefördertes Los „G1a“ - endgültige Grundzuweisung an Frau Nocker Vera, Frau Kiebacher Doris und Herrn Castlunger Daniel;

Gesellschafterfinanzierung mit Anrecht auf Erstattung an die Energy Welsberg Kons.GmbH € 350.000,00;

Festlegung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle in der Gemeinde mit Wirkung ab 01.01.2018 - Richtigstellung des eigenen Beschlusses Nr. 338 vom 10.11.2017 (falsche Flächen wurden als Grundlage hergenommen); Ablehnung Einspruch von Herrn Edler Robert;

Redesign und Upgrade Webseite der Gemeinde - Direktauftrag Firma Kufgem GmbH aus Kufstein € 4.300,00;

Genehmigung Endstand und Liquidierung von Mehrkosten für Schneeräumung und Einschotterung im Winter 2017/2018 – insgesamt ca. € 150.000,00;

Führung im Zeitraum ab 01.07.2018 bis 30.11.2019 – Direktauftrag Dienstleistung an die Firma Rossbacher GmbH aus Lienz (A) € 24.200,00 jährlich;

Lieferung von Lebensmitteln für die Kindergarten- und Schulausspeisung 2018/19 und 2019/20 - Kenntnisnahme des Ausschreibungsergebnisses über die Genossenschaft Emporium: Firmen Wörndle Intersevice GmbH, Bäckerei Harrasser GmbH, Market Conad der Tinkhauser KG; insgesamt circa € 32.500,00 jährlich;

Dienst für die Zubereitung, Lieferung und Verteilung von Essen, Ausspeisung Mittelschule Welsberg Schuljahr 2018/19 - Zuschlag Firma A.R.M.A. GmbH aus Bozen € 4,50 je Mahlzeit; Festlegung Elternbeitrag € 2,80 je Mahlzeit;

Festsetzung der zu entrichtenden Monatsgebühr für den Besuch der Landeskinderärten von Welsberg und Taisten ab dem Schuljahr 2018/2019: bereits das elfte Jahr gleich geblieben;

Beschlüsse des Gemeinderates bis Ende September 2018

Nr.	Gegenstand des Beschlusses	Bemerkungen
15	Genehmigung der Jahresabschlussrechnung der Gemeinde betreffend das Finanzjahr 2017	Verwaltungsüberschuss: € 161.693,81 ordentlicher Überschuss über € 327.829,28
17	Anpassung am programmatischen Dokument des Bürgermeisters - Periode 2015-2020	1. Streichung folgender Vorhaben: a) Übernahme des Stromnetzes im Gemeindegebiet; b) Bau eines Gehsteig zur Siedlung Zellweg; c) Bau Gemeinde-Bauhof; 2. Neuaufnahme folgender Vorhaben: a) Sanierung der Salla-Straße;
19	Genehmigung der Gemeindeverordnung über die Bewirtschaftung der Hausabfälle sowie der diesen gleich gestellten Sonderabfälle	Die zuletzt im Jahr 2014 geänderte Verordnung wurde den neuen Bestimmungen angepasst;
20	Genehmigung der Gemeindeverordnung über die Einführung und die Anwendung der Gemeindeaufenthaltsabgabe	Die zuletzt im Jahr 2014 geänderte Verordnung wurde an die neuen Landesbestimmungen angepasst;
22	Genehmigung des endgültigen Projekts zur Sanierung der übergemeindliche Verbindungsstraße Welsberg-Olang „Salla“	Das Projekt sieht auf Welsberger Gemeindegebiet Gesamtkosten von circa 2,2 Mio. Euro vor;
23	Genehmigung einer Vereinbarung mit den Gemeinden Olang und Rasen-Antholz für die Realisierung der Trinkwasserleitung „Unterrain“ und „Goste“	Am Neubau der Wasserleitung Unterrain, welche auch den Weiler „Goste“ müssen sich die jeweiligen Gemeinden mit einem Betrag von € 170.000,00 an den Gesamtkosten von € 550.000,00 beteiligen;
24	Genehmigung zum Abschluss eines Raumordnungsvertrages im Sinne des Art. 40/bis des L.G. vom 11. 08.1997 Nr. 13 mit Herrn Moser Alois (Grund Feuerwehrhalle Taisten)	Dadurch wird die Gemeinde in die Lage versetzt, den erforderlichen Grund für die neue Feuerwehrhalle in Taisten (circa 2300 m ²) kostenlos zu erwerben;
25	Neufestsetzung des Betrages als Ersatz für die Errichtung von Parkplätzen bei Neubauten (Art. 123 des Landesraumordnungsgesetzes)	Der im Jahr 2006 festgelegte Betrag je Parkplatz von € 4.000,00 wird erhöht auf € 6.000,00;
30	Genehmigung Einheitliches Strategiedokument 2019-2021	Die frühzeitige Genehmigung ermöglicht die Ausschreibung der geplanten Arbeiten bereits jetzt;
32	Genehmigung einer Gemeindeverordnung über die Videoüberwachung	Die Videoüberwachung dient der Gewährleistung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Welsberg-Taisten, insbesondere was die Prävention und Aufklärung von Übertretungen oder Straftaten betrifft, wie etwa illegale Müllablagerung, Störung der Nachtruhe, Vandalenakte und Diebstähle; es wird in jedem Fall den Schutz der Privatsphäre der Personen garantiert;
34	Genehmigung einer Vereinbarung mit dem Bonifizierungskonsortium Gsies/Taisten zur außerordentlichen Instandhaltung des Güterweges „Hölzl“ in Taisten	Dadurch wird versucht, schneller zu einer Landesfinanzierung zwecks Realisierung des dringenden Projektes zu kommen;

Die Details zu den einzelnen Beschlüssen findet man auf der Homepage der Gemeinde Welsberg Taisten:
www.gemeinde.welsberg-taisten.bz.it.

›Peter Pfendt



›Dorfsäuberung 2018

Bei der Dorfsäuberung 2018, am 25. April wurde wieder eine beachtliche Menge an Müll entlang der Straßen, Wanderwege usw. gesammelt. Es gibt leider immer noch Menschen, die die Straßenränder als Müllhalden ansehen. Leider gibt es aber auch noch solche Bürger, die immer noch der Meinung sind, dass sie Gebühr sparen, wenn sie ihre Müllsäcke an anonymen Orten illegal entsorgen. Einmal ist das strafbar, die Strafen liegen zwischen 55 € und 999 €. Andererseits spart man keine Müllgebühr, da man die Grundgebühr immer bezahlen muss. Zudem wissen jene, die alte Kühl- schränke, Waschmaschinen usw. in Waldgebieten illegal ablagern, wohl nicht, dass man das kostenlos und völlig legal im Recyclinghof tun kann.

Wir danken Allen, (und es waren Viele, erstaunlich- oder lobenswerter weise auch viele Jugendliche) die an der Dorfsäuberung teilgenommen haben recht herzlich. Gemeinsam waren wir wieder in der Lage unsere zwei Dörfer sauber zu machen.

Vergelt's Gott !

›Der Referent für Umwelt, Reinhold Oberstaller



>Vollversammlung der Genossenschaft Fernheizwerk Welsberg/Niederdorf – Rückblick und Ausblick

Mit dem Ziel, die Gemeinden Welsberg und Niederdorf mit Fernwärme zu versorgen, wurde am 7. Februar 2001 die Genossenschaft Fernheizwerk Welsberg/Niederdorf gegründet. Schon bei der Gründung dieser Genossenschaft wurden drei Ausbaustufen vorgesehen, nämlich 1. Ausbaustufe : die Versorgung der Dorfzentren von Welsberg und Niederdorf, 2. Ausbaustufe: Versorgung der östlichen Ortslage von Niederdorf und der übrigen peripheren Zonen beider Gemeinden und 3. Ausbaustufe: Wärmeversorgung der Fraktion Taisten, was allerdings von einer Wirtschaftlichkeitsberechnung und von der dazu erforderlichen Verfügbarkeit der Wärmekapazität abhängig gemacht wurde. Nach Verschaffung des Baugrundes und der Abänderung des Bauleitplanes wurde im September 2001 mit dem Bau des Kesselhauses begonnen und in äußerst kurzer Zeit der diesbezügliche Bau abgeschlossen, sodass bereits im Jänner 2002 die Inbetriebnahme des Heizwerkes und im Februar die erste Wärmelieferung nach Niederdorf und Welsberg erfolgen konnte. Als Basis für die Anschlussleistung wurden 11.000 KW vorgesehen.

Seit diesem Datum werden beide Gemeinden mit Fernwärme versorgt. Etwa 80 % aller Haushalte und öffentliche und private Betriebe wurden in der Zwischenzeit an das Fernheizwerk angeschlossen. Da diese Anschlussleistung von den vorgesehenen 11.000 KW mit der Zeit nicht mehr ausreichte, mussten im Laufe der Zeit verschiedene Erweiterungen am Heizwerk vorgenommen werden. Der Bau eines Pufferspeichers im Jahre 2009 reichte nur vorübergehend aus, um die erforderliche Wärmeversorgung zu garantieren. Das brachte es mit sich, dass die Genossenschaft sich ernstlich Gedanken für eine großzügige Erweiterung des Fernheizwerkes machen musste. Nach vielen Überlegungen beschloss man schließlich eine ORC-Anlage zu bauen, die im Dezember 2012 in Betrieb genommen wurde. Dadurch konnte neben der Wärme auch Strom erzeugt werden, was sich für die Folgezeit vor allem in finanzieller Hinsicht äußerst positiv auswirkte. Dabei konnte eine elektrische Nennleistung von ca. 750 KW und eine thermische Nennleistung von ca. 3.000

KW erreicht werden. Mit dem Bau und der Inbetriebnahme der ORC-Anlage konnte die notwendige Kapazität erreicht und somit auch der Anschluss der Fraktion Taisten ermöglicht werden. So beschloss der Verwaltungsrat der Genossenschaft am 13. Oktober 2013 dies Fraktion Taisten an das Fernheizwerk anzuschließen und Betriebe und Haushalte dieser Fraktion mit Fernwärme zu versorgen. Im Juni 2015 konnten alle diesbezüglichen Bauarbeiten abgeschlossen und seit diesem Datum die Versorgung mit Fernwärme in dieser Fraktion gewährleistet werden. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Welsberg/Taisten wurde gleichzeitig auch das Breitbandnetz in der Fraktion Taisten verlegt.

In den letzten Jahren erweiterte die Genossenschaft ihren Betrieb durch den großzügigen Ankauf von Grund und Boden von der Gemeinde- und Fraktionsverwaltung von Welsberg sowie von der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol, Grund, der vor allem für die Lagerung von Hackgut (Holzschnitzel) und Rundholz verwendet wird.

Bis zum heutigen Tag hat die Genossenschaft für den gesamten Bau des Fernheizwerkes, mit den diesbezüglichen Erweiterungen, für die Verlegung der Wärmeleitungen und den Ankauf von Grund etwa 30 Millionen Euro ausgegeben, die durch Beiträge der Autonomen Provinz, durch Anschlussleistungen der Mitglieder, durch Wärme- und Stromverkauf sowie durch aufgenommene Darlehen bei Bankinstituten abgedeckt wurden. Ein großer Teil der aufgenommenen Darlehen konnte in der Zwischenzeit schon getilgt werden.

Das gesamte Heizwerk und auch die ORC-Anlage werden nur mit Biomasse (Holzschnitzel) bestückt. Es bezieht die gesamte Biomasse (Holzschnitzel und Rundholz) in erster Linie von einheimischen Betrieben und Lieferfirmen, sowie von den Waldbesitzern der Umgebung, vor allem aus den Gemeinden Welsberg, Niederdorf, Gsies und Prags, wofür etwa 56.000 Schüttraummeter Hackgut benötigt werden. Etwa 30 % davon werden von den Waldbesitzern in Form von Rundholz geliefert, was in etwa 6.000 Festmetern entspricht.

Heute (Stand vom 31. Dezember 2017) besteht die Genossenschaft Welsberg/Niederdorf aus 688 Mitgliedern, wovon 303 von der Gemeinde Niederdorf, 274 von Welsberg und 111 von der Fraktion Taisten stammen.

War bei der Gründung der Genossenschaft das Fernheizwerk auf 11.000 KW ausgerichtet, so konnte am 31. Dezember 2017 eine Anschlussleistung von 25.126 KW ausgewiesen werden, davon 9.855 KW in der Gemeinde Niederdorf, 12.326 KW in Welsberg und 2.945 KW in Taisten.

Ein durchaus positives Bild über die Arbeit des Verwaltungsrates und über die Funktion des Fernheizwerkes konnte der Obmann der Genossenschaft Johann Passler anlässlich der Vollversammlung am 26. April 2018 den anwesenden Mitgliedern vermitteln. Rückblickend auf das Verwaltungsjahr 2017 verwies er, dass das vergangene Jahr, ganz allgemein gesehen, ein durchaus normales Jahr war, ohne großen Höhen- und Tiefpunkte, in dem auch keine größeren Bauarbeiten ausgeführt wurden. Die Hauptarbeiten beschränkten sich vor allem auf die optimale Führung der Anlagen, was einen großen und intensiven Arbeitsaufwand erforderte. Dabei ging es vor allem um die ständige Überprüfung der technischen Anlagen, um die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen, um die Verhandlungen mit den Lieferfirmen von Hackgut, die Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Energieverband, die Verhandlungen mit den Banken u.v.a. Weiters berichtete der Obmann, dass die vor ein paar Jahren eingeführte Waage sich gut bewährt hat.

Die Messung der gelieferten Holzmenge erfolgt nun ausschließlich durch die Atrottonen (absolut trockene Holzmenge), wodurch eine objektive und gerechte Messung derselben erzielt wurde, was sich für die Genossenschaft sehr positiv ausgewirkt hat. In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Energieverband hat die Genossenschaft mit der Fa. Mobiheat GmbH einen Vertrag abgeschlossen, mit welchem bei einem partiellen oder totalen Ausfall der Wärmeversorgung die Wärmelieferung durch die Mobihead gesichert wird, wobei eine mobile

Anlage an die vorgesehenen Stationen angeschlossen wird. Eine solche Station für den diesbezüglichen Anschluss besteht in Niederdorf beim Sportplatz und in Welsberg bei der Pumpstation von Taisten. Im Zusammenhang mit der Erweiterung bzw. mit dem neuen Anschluss der Fa. Rema an die Fernwärmeleitung wurde in Welsberg eine neue Ringleitung angelegt, welche bei einem eventuellen Bedarf eine Potenzierung der Wärmelieferung für Welsberg und Taisten vorsieht. Wie mit der Gemeinde Welsberg wurde nun auch mit der Gemeinde Niederdorf ein Vertrag zur Benutzung der im Besitz der Genossenschaft befindlichen Leerrohre abgeschlossen. Weiters verwies der Obmann in seinem Bericht, dass das Fernheizwerk recht gut funktioniert. Die im Jahre 2012 in Betrieb genommene ORC-Anlage hat sich gut bewährt. So konnten im vergangenen Jahr 3.385.422 KWh Strom erzeugt und 24.022.008 KWh Wärme abgegeben werden. Erfreulich sei auch, so der Obmann, dass der Mitgliederstand wieder zugenommen hat und nun, wie bereits berichtet, eine Zahl von 688 Mitgliedern aufweist. Ebenfalls zugenommen hat auch die Anschlussleistung, die nun einen Stand von 25.126 KW zu verzeichnen hat. Besonders erfreut zeigt sich der Obmann darüber, dass auf Grund der guten Funktion des Heizwerkes, der guten Erlöse durch den Wärme- und Stromverkauf sowie der günstig erzielten Preise für die Lieferung von Hackgut ein entsprechend hoher Reingewinn erzielt werden konnte, wie aus der nun vorliegenden Bilanz hervorgeht. Das bildet wohl auch die Voraussetzung, dass einerseits die aufgenommenen Darlehen vorzeitig getilgt werden können und andererseits auch die notwendige finanzielle Vorsorge für eventuell größere Reparaturarbeiten, wie der zu erwartende Austausch von Heizkesseln, getroffen werden kann.

Der Ausblick auf die zukünftigen Tätigkeiten des Verwaltungsrates sieht den Ausbau, die Planierung und die Adaptierung des Lagerplatzes auf der dem Heizwerk gegenüber liegenden Straßenseite vor. Allerdings muss dabei noch die Genehmigung der Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Welsberg abgewartet werden, um diese geplanten Arbeiten durchführen zu können. Die Arbeit des Verwaltungsrates wird weiterhin in der intensiven Kleinarbeit bestehen, wobei ein besonderes Augenmerk auf den günstigen Einkauf von Hackgut be-



Das Fernheizwerk Welsberg/Niederdorf

sonders in Form von Rundholz und auf eine geeignete Lagerung von Waldhackgut gesetzt wird. In diesem Zusammenhang ergeht die Einladung an alle Waldbesitzer, Rundholz zu liefern, das die Genossenschaft gerne annimmt.

Nach dem Bericht des Obmannes wurde vom Präsident des Kontrollausschusses die Bilanz vorgelegt und eingehend erklärt. Aus dem nachfolgenden Bericht des Kontrollausschusses, vorgebracht und erläutert von dessen Vizepräsident Herrn Peter Edler, und dem Bericht des anwesenden Buchprüfers Herrn Dr. Patrick Molling ging eindeutig hervor, dass die Genossenschaft alle gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen voll und ganz eingehalten und zum Wohle der Mitglieder gearbeitet hat. Auf Vorschlag beider Berichterstatter wurde dann die Bilanz von der Vollversammlung einstimmig genehmigt.

Der anwesende Bürgermeister von Niederdorf Herbert Fauster und die

Vizebürgermeisterin von Welsberg Paula Mittermair bedankten sich für die gute Zusammenarbeit und gratulierten der Genossenschaft zum erfolgreichen Abschluss des Verwaltungsjahres und vor allem zur vorgelegten positiven Bilanz.

Zum Schluss dankte der Obmann Johann Passler allen Mitgliedern des Verwaltungsrates und des Kontrollausschusses für die mustergültige Mit- und Zusammenarbeit, die sich vor allem auf die Verwaltung der Genossenschaft positiv ausgewirkt hat. Mit dem Dank an die drei Angestellten Herrn Hermann Rienzner, Herrn Stefan Hofer und Herrn Christoph Trenker, die als gut eingespieltes Team mit viel Interesse, Gewissenhaftigkeit und Freude ihre Arbeit ausführen, wurde die Jahresvollversammlung abgeschlossen.

Anschließend wurde noch der Film über das Fernheizwerk gezeigt, der anlässlich des „Tages der offenen Tür“ gedreht wurde.

›Der Obmann Dr. Passler Johann

›Projekt Bienenweide in der Lochmühle

Für das Wohl der Bienen

Die Wichtigkeit der Bienen ist zur Zeit sehr aktuell. Die Bedeutung von Honigbienen für unser Ökosystem fängt bei ihrer Symbiose mit der Pflanzenwelt an. Bienen brauchen den Nektar der Pflanze als Nahrung zum Überleben – Pflanzen brauchen einen Bestäuber, um ihre Pollen zu verbreiten und sich so zu vermehren.

Durch intensivierte Landwirtschaft und Bebauung finden Bienen und Nektarsammler über weite Landstriche hinweg zu wenig Blüten. Imker müssen häufig schon im Sommer zufüttern, weil es in der Umgebung ihrer Bienenstöcke nicht genug natürliche Nahrungsquellen gibt. Mit Bienenweiden, also Bäumen und Sträuchern, die zwischen April und Oktober hochwertigen Nektar und Pollen bieten, können wir die Honigbienen fördern. Auch andere natürliche Insekten wie Wildbienen und Hummeln profitieren davon.

In einigen Orten wird mit Projekten versucht, Lebensräume zu schaffen durch gezielte Bepflanzungen, um der Biene ein Fortbestehen zu erleichtern.

Die Gemeindeverwaltung hat diese Idee aufgegriffen und es wurden über das Forstamt verschiedene Sorten von Bäumen und Sträuchern bestellt und in Zusammenarbeit mit der zweiten und dritten Klasse der Grundschule Taisten, am 29. Mai im Bereich Lochmühle am Bachbett entlang, gepflanzt. Mit Herrn



Gufler aus Bruneck, dem langjährigen Lehrer an der Landwirtschaftsschule, ist es uns gelungen, einen wirklichen Experten in Sachen Bienen zu gewinnen, der den Schülern in einem Referat vor Ort berichtete.

Dann ging es ans Einsetzen: Ebereschen, Ahorn, Holunder, Sommerlinde, Vogelbeere, Kirsche, Wachholder, insgesamt waren es 22 Sorten. Jedes der Kinder konnte seinen eigenen Baum pflanzen und sie hatten sichtlich auch ihren Spaß dabei. Anschließend gab es noch, wie beim Baumfest üblich, ein Getränk, bevor sie wieder in die Schule zurückkehrten. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Herrn Heinrich Gufler für den kostenlosen Vortrag über die Bienen und bei Gemeindereferentin Waltraud Brugger für die Zusammenarbeit.

•Für das Projekt und den Bericht, Referent Reinhart Kargruber



Herzlichen Glückwunsch

zur Geburt und einen guten Start in ein glückliches Leben



Wir gratulieren

Runde Geburtstage bis Dezember 2018

Wir wünschen allen Jubilaren alles Beste, Gesundheit und noch eine
schöne Zeit im Kreise Ihrer Lieben.

Thomaser Luigia Maria	19.09.1928	90	P.-J.-Schwingshackl-Str. 1
Guggenberger Johanna	26.10.1928	90	P.-J.-Schwingshackl-Str. 1
Voppichler Anna W.we Frenes	07.10.1928	90	Rienzstraße 16
Gitzl Flora Margareth / Ellemunter	26.10.1928	90	Unterrain 1
Strigl Maria Carolina W.we Seiwald	07.11.1928	90	Pustertaler Straße 3
Gruber Maria W.we Walder	31.12.1928	90	Schlossweg 12
De Martin Strento Angelina Buglione	27.09.1933	85	Johannesdamm 5
Agostini Maria Franziska	18.10.1933	85	Paul-Troger-Straße 9
Oberhammer Hubert Karl	02.11.1933	85	Baumgarten 1
Kargruber Josef Stefan	22.12.1933	85	Johannesdamm 14
Sulzenbacher Anna	24.12.1933	85	Ried 4
Messner Josef Johann	06.12.1933	85	Wiesen 40
Moser Erich	05.09.1938	80	Pfarrgasse 29
Wurzer Erwin	07.09.1938	80	Sonnenstraße 2
Pattis Gherda Vereh. Wurzer	15.09.1938	80	Sonnenstraße 2
Gasser Erwin	23.12.1938	75	Flurstrasse 3

>Reinhold Oberstaller

>Sommer, Sonne, Spiel und Spaß:

Kindersommer in Welsberg-Taisten

Zum dritten Mal wurden im heurigen Sommer von der Gemeindeverwaltung wieder 13 tolle und abwechslungsreiche Sommerwochen für Grund- und Mittelschüler organisiert. Mit dem letzten Augusttag gingen sie zu Ende. Der Andrang war auch heuer wieder sehr groß, leider konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Heuer entschied jeweils das Los, wer an den Angeboten teilnehmen durfte. Auch jene Kinder, die nun die erste Klasse besuchen, konnten sich zu vier der 13 Angebote melden. Für die Eltern bedeutet unser Kindersommer sicher eine kleine Entlastung, nicht nur was die Kosten betrifft. Im Gegensatz zu anderen Institutionen ist der Preis / Woche sehr gering, er beträgt zwischen 15 und 2 € - Materialien und Eintritte inbegriffen. Den Restbetrag übernehmen die Gemeinde Welsberg-Taisten sowie das Landesassessorat für Schule und Kultur. Alle Kinder und die jeweiligen Betreuer wurden über die Gemeinde haftpflicht- und unfallversichert. Bei der Auswahl der Angebote wurde eine Mischung verschiedener Interessen und Wünsche der Kinder getroffen und es war sicher für alle etwas Interessantes dabei:

Abenteuerwoche & Sportwoche:

Ausflüge, Bogen schießen, Riesen- schaukel am Kronplatz, Wanderung, Abenteuerbach, Hochseilgarten, Radtour, Schwimmbad, Boulderausflug, Grillfest...

Radwochen:

Fahrtechniken im freien Gelände und im Straßenverkehr, Radausflüge, grundlegende Fertigkeiten, Einstellungen am Rad...

Malwoche „Hundertwasser“:

Malen auf Leinwänden, kreatives Malen, Fantasiereisen, Atelierarbeit...

Papierwerkstatt:

Gestalten eigener und individueller Fotoalben, Bücher, Tagebücher, Glückwunschkarten, Lesezeichen... Arbeiten mit Binde-, Stanz-, Nähmaschinen...

Kräuterwochen:

Mit Kräutern kochen und basteln: Salben, Balsam, Badepralinen, Seifen, Sirup, Shampoo, Tinkturen, Hustenhonig, Duftöle, Salze, Naturfarben...

Schwimmwoche:

verschiedene Schwimmtechniken, Spiel und Spaß im Wasser...

Indianerwoche:

Basteln von Indianerschmuck, Bogen schießen, Bauen einer Indianerhütte, Indianerbemalungen, Indianerspiele, grillen...

Italienische Küche:

Kochen nach italienischen Rezepten mit Südtiroler Küche, gemeinsame Mittagessen...

Erde, Wasser, Feuer, Luft:

Erlebnisse im Wald mit den Geheimnissen der vier Elemente...

Kinder in Bewegung:

Spiel und Spaß, koordinatorische Fähigkeiten, Bewegung in der Natur...

An dieser Stelle möchte ich ein großes Kompliment und einen großen Dank an alle Betreuerinnen und Betreuer der Sommerwochen richten. Durch ihren Einsatz, ihre Motivation und ihre Erfahrung ist es gelungen, dass die Gemeinde ein kunterbuntes Kinderprogramm organisieren konnte. Das größte Kompliment kam jedoch Woche für Woche wohl von den Kindern selbst: „Des isch bärig giwesen!“ DANKE!

›Waltraud Brugger





›Tagesklinik Innichen -

ganzheitliche Betreuung vor Ort

Im November 2004 wurde an der Medizinischen Abteilung des Krankenhauses Innichen die Tagesklinik mit onkologischem Schwerpunkt eröffnet. Hier erhalten Patientinnen und Patienten mit Tumorerkrankung die notwendige Chemotherapie. Die Zuweisung erfolgt von verschiedenen Fachbereichen (Innere Medizin, Gynäkologie, Chirurgie, Urologie, Hämatologie..). Die einzelnen Therapien werden in enger Zusammenarbeit mit Spezialisten der verschiedenen Fachbereiche, insbesondere mit den Onkologen am Krankenhaus Bruneck geplant. Vor Ort werden die Patienten von Internisten betreut, können aber auch Visiten beim Onkologen in Anspruch nehmen. In regelmäßigen Abständen werden sog. Tumorboards abgehalten; in einer landesweiten Videokonferenz besprechen verschiedene Spezialisten einzelne Patienten und deren Untersuchungsergebnisse und erarbeiten die bestmöglichen Therapievorschläge.

Das Angebot der Tagesklinik geht weit über die Zytostatikaverabreichung hinaus: es finden regelmäßige Aufklärungs- und Verlaufsgespräche sowie Befundbesprechungen statt. Auf Wunsch werden die Familienangehörigen oder Vertrauenspersonen der Patienten in die Gespräche eingebunden. Die regelmäßig erforderlichen Blutproben werden in der Tagesklinik abgenommen. Durch die zentrale und interdisziplinäre Einrichtung fallen kaum Wartezeiten an. Die im Gesundheitsbezirk bestehenden Dienste der Ernährungstherapie, Psychoonkologie und Physiotherapie werden in die Betreuung



Team Tagesklinik: v.l.n.r. Ingeborg Feichter, Barbara Hofmann, Primär Dr. Gottfried Kühebacher, Helga Obermair

der kranken Menschen eingebunden. Auch besteht eine Zusammenarbeit mit dem Dienst für Komplementärmedizin in Meran und der Krebs hilfe Oberpustertal. Die für die Verabreichung notwendigen Zugänge (Port bzw. PICC) werden vor Ort implantiert. Neben Patienten mit onkologischen Krankheitsbildern gehören auch neurologische und hämatologische Krankheitsbilder zum Aufgabenbereich der Tagesklinik.

In erster Linie werden Menschen aus dem Hochpustertal und der angrenzenden Provinz Belluno betreut. Das Angebot wird aber zunehmend auch von Urlaubsgästen in Anspruch genommen, die nach Kontaktaufnahme durch den behandelnden Onkologen ihre Chemotherapie an dieser Einrichtung erhalten.

Das Team der Tagesklinik besteht aus 2 Ärzten und 3 Krankenpflegerinnen, somit kann eine optimale Kontinuität in der Betreuung gewährleistet und ein familiäres Klima aufgebaut werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagesklinik treten täglich mit Menschen und deren Angehörigen mit schweren Schicksalsschlägen in Beziehung. Das stellt das Team vor große Herausforderungen und erfüllt den Einzelnen zugleich mit Freude und Genugtuung.

Das Team der Tagesklinik wird trotz der Veränderungen und Reformen im Gesundheitssystem auch in Zukunft ein verlässlicher und kompetenter Begleiter für unsere Patienten sein.

›Primär Dr. Gottfried Kühebacher
Koordinator Markus Hellweger

›Gewährung ordentlicher und außerordentlicher Beiträge Vereine - Jahr 2019



Die Gemeindeverwaltung Welsberg/Taisten weist alle Vereine darauf hin, dass die Ansuchen um Gewährung eines ordentlichen Beitrags für das Jahr 2019 innerhalb 30.09.2018 in der Gemeinde abgegeben werden müssen.

Die Ansuchen um die Gewährung außerordentlicher Beiträge sind, wenn möglich, auch innerhalb des oben genannten Termins einzureichen, können aber auch im Laufe des Jahres vorgelegt werden.

Die außerordentlichen Beiträge, welche erst im Laufe des Jahres beantragt werden, können natürlich nur im Rahmen der verfügbaren Geldmittel bzw. im darauffolgenden Jahr berücksichtigt werden.

Die Ansuchen müssen auf den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Formularen abgefasst werden. Der entsprechende Vordruck kann von der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen oder in der Gemeinde abgeholt werden.

›Die LAG blickt zurück und nach vorn

Mitgliedervollversammlung der Lokalen Aktionsgruppe Pustertal



Die Lokale Aktionsgruppe Pustertal besteht aus über 200 Mitgliedern. Frauen und Männer aus allen Tälern engagieren sich für eine nachhaltige regionale Entwicklung des Pustertals. Am 28. Juni traf sich die LAG zur ordentlichen Mitgliedervollversammlung um das Jahr 2017 Revue passieren zu lassen und auch Ausblick auf die kommende Tätigkeit zu nehmen.

Dabei konnte der junge Verein „Regionalmanagement LAG Pustertal“ inzwischen mit den Kernaufgaben gut starten. Der Koordinator der LAG Pustertal, Bürgermeister Robert Alexander Steger dazu: „Gerade die Startphase war eine besondere Herausforderung. Wir haben inzwischen jedoch bereits rund ein Drittel der verfügbaren Finanzmittel für das LEADER-Programm vergeben, und auch das Interreg CLLD Dolomiti Live Programm für das Pustertal schon teilweise umgesetzt.“

Das Jahr 2017 stand ganz unter dem Motto Aufbau und Aktivierung. Das Büro am Rathausplatz in Bruneck wurde bezogen, Wissen zu den EU-Förderprogrammen LEADER und Interreg CLLD Dolomiti Live gestreut und zahlreiche Maßnahmen zur Aktivierung potentieller Projekt-EinreicherInnen gesetzt. Bei 14 Gemeinden und Gemeindeausschüssen, Pustertaler Wirtschaftsverbänden, aber auch vielen Betrieben und Vereinen wurde das Regional Management vorstellig und Netzwerke innerhalb aber auch außerhalb der Landesgrenzen aktiviert.

2017 genehmigte das Leader-Projekt auswahlremium fünf Projektansuchen mit einer Fördersumme von 347.246 €. Bei Interreg CLLD Dolomiti Live wurden neun Projekte mit Pustertaler Beteiligung mit einer Fördersumme von 149.024 € genehmigt. Aktuell stehen im Pustertal noch 1.712.931 € Fördermittel für LEADER und 926.982 € für Interreg CLLD zur Verfügung. Die Gelder können für weitere innovative und nachhaltige Projektideen eingesetzt werden.

Die PustertalerInnen reichen aktuell noch sehr zaghaft ihre Projektideen ein. Oft wird der bürokratische Aufwand als Grund genannt. Manfred Vallazza (Präsident der LAG) dazu: „Ich wünsche mir, dass sich mehr Menschen, Gemeinde, Unternehmen, Vereine und Genossenschaften etc. für die zur Verfügung stehenden EU-Fördergelder interessieren und spannende Projekte umsetzen. Es wäre schade, wenn diese Gelder bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2020 ungenutzt blieben. Das Team des Regional Management Pustertal kann alle IdeenträgerInnen bei der Antragstellung unterstützen und leistet wertvolle Hilfe im gesamten Prozess!“

Beim Förderprogramm Interreg CLLD Dolomiti Live können laufend Projektanträge eingereicht werden. Die nächste Ausschreibung für das LEADER Programm startet am 31. August 2018.

Mehr Infos gibt's unter:
www.rm-pustertal.eu

Kontakt:
 Regional Management Pustertal
 Rathausplatz 1A
 39031 Bruneck
info@rm-pustertal.eu
www.rm-pustertal.eu
 Tel. 0474 431020



›Manfred Vallazza,
Präsident der LAG Pustertal



›Robert A. Steger, Koordinator
des Regional Management LAG Pustertal

›Landesbeiträge für Niedrigrentner: mehr zum Leben, weniger Sorgen!

Sie sind mindestens 65 Jahre alt? Ihre Rente beträgt maximal 9.000 Euro netto im Jahr (max. 750 Euro im Monat)? Sie besitzen eine Erstwohnung oder leben in Miete? Dann können Sie bei Ihrem Sozialsprengel um einen monatlichen Landesbeitrag bis zu 200 Euro für Miete und/oder Wohnnebenkosten ansuchen.

Das Land Südtirol unterstützt Rentnerinnen und Rentner, die mit ihren Pensionsbezügen nur schwer bis ans Monatsende kommen. Unlängst wurde eine weitere Verbesserung der bereits im Jahr 2014 eingeführten Zugangskriterien und eine Erhöhung des Zuschusses zu Miete und Wohnnebenkosten wie z.B. Heizkosten, Strom- oder Wasserrechnung usw. beschlossen.

Die Gesuche können am 21. jeden Monats mit Wirkung für den Folgemonat beim zuständigen Sozialsprengel eingereicht werden.

Alle Rentnerinnen und Rentner, die die Voraussetzung für den erhöhten Beitrag nicht erfüllen, aber dennoch über ein niedriges Einkommen verfügen, können beim Sozialsprengel das Anrecht auf den „normalen“, etwas niedrigeren Beitrag auf die Wohnnebenkosten überprüfen lassen. Bei Einzelpersonen liegt die Einkommengrenze hierfür bei etwa 1090 Euro im Monat, bei Paaren bei etwa 1420 Euro.

Außerdem können Rentnerinnen und Rentner, die in einem privaten Mietverhältnis stehen und eine Rente bis etwa 1330 Euro im Monat beziehen, um einen zusätzlichen Mietbeitrag ansuchen, für Paare wurde der Betrag auf etwa 1740 Euro festgesetzt. Dieses Ansuchen kann im Rahmen des gleichen Gesuchs beim Sozialsprengel beantragt werden.

Um alle Rentnerinnen und Rentner, die ein Anrecht auf diese Leistungen haben, zu erreichen und gut zu informieren, hat das Land die Informationskampagne „Mehr zum Leben, weniger Sorgen“ initiiert. Die Kampagne wird von den Sozialsprengeln des Landes und den Rentnergewerkschaften mitgetragen, die die betroffenen Menschen über die jeweiligen Patronate erreichen wollen.

Das gemeinsame Ziel ist, möglichst vielen Anspruchsberechtigten, die diese Möglichkeit bisher nicht nutzen, die Verbesserung ihrer monatlichen finanziellen Verfügbarkeit zu ermöglichen.



›Mitteilung an die Pensionisten der Gewerkschaft SGB-CISL



Für den Bezirk Oberes Pustertal hat es sich ein kleines Team zur Abgabe gemacht, für pensionierte Gewerkschaftsmitglieder der SGB-CISL, Ausflüge, bzw, Wanderungen usgl. zu organisieren, sowie Veranstaltungen von anderen Bezirken weiter zu leiten.

Sollte jemand der Zielgruppe Interesse haben, über E-Mail informiert zu werden, kann die E-Mail-Adresse bei Alfred Nocker hinterlegt werden. Ansonsten werden die Veranstaltungsangebote an der Anschlagetafel in der Gemeinde Welsberg (1. Stock) veröffentlicht. Gerne können dem Team noch weitere Personen beitreten.

Das Team setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Ort	Telefon	E-Mail
Alfred Nocker	Welsberg	+39 328 9594295	alfred.nocker@alice.it
Sepp Huber	Gsies	+39 349 2190971	sepp_huber@hotmail.com
Peter Taschler	Gsies	+39 340 5647615	

›Alfred Nocker

Änderungen
bitte jederzeit an
info@insoblattl.it
mitteilen.

Unsere Vereine und Institutionen

GRUPPE	ORT	OBMANN/FRAU	ANSCHRIFT	TELEFON	E-MAIL
Amateursportverein Taisten	Taisten	Schwingshackl Hannes	Bergstraße 36		
AVS Welsberg-Taisten	Taisten	Feichter Christoph	Baumgarten 38		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Eckl Wurzer Angelika	Dorfstr. 13B	0474 950 489	angelika.eckl@gmail.com
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Plankensteiner Margit			
Bauernjugend	Taisten	Peintner Thomas	Simon-von-Taisten-Str. 22	0474 950 108	
Dorffestkomitee Taisten	Taisten	Holzer Josef	Haspabergstr.	0474 950204	seppila@dnet.it
FF Taisten	Taisten	Thomaser Peter	Simon-von-Taisten-Str. 10	0474 950 042	marenklhof@cmail.it
Flott xung	Taisten	Tempele Kargruber Angelika	Wiesen 26	340 9 848 836	
Imker Taisten	Taisten	Edler Rainmund	Unterrainerstr. 45	0474 950 135	
Jagdrevierleiter Taisten	Taisten	Peintner Paul	Simon-von-Taisten-Str. 1B	0474 950 173	
Jugendbühne Taisten	Taisten	Oberstaller Kathrin	Unterrainerstraße 45	348 7 256 214	kathy_oberstaller@hotmail.com
Jugendgruppe Taisten	Taisten	Sinner Andreas	Baumgarten 5	340 8 668 997	andreassinner@gmail.com
Kath. Familienverband	Taisten	Hochwieser Martina	Baumgarten 2	0474 950 157	martina.hochwieser@rolmail.net
Kath. Frauenbewegung	Taisten	Bachmann Bernadette	Stoffnerhof 18	348 4 517 982	stoffnerhof@gmail.com
KVW Taisten	Taisten	Reier Oberleiter Balbina	Simon-von-Taisten-Str. 5	0474 950 294	
Kirchenchor Taisten	Taisten	Trakofler Moser Marlies	Sonnenstraße 13	0474 950 305	marlies.trakofler@gmail.com
Musikkapelle Taisten	Taisten	Haspinger Gerhard	Baumgarten 32	349 3 596 946	mk.taisten@rolmail.net www.musikkapelle-taisten.com
Naturverein Taisten	Taisten	Haspinger Walter	Haspabergstr. 32	0474 950 044	walter.haspinger@rolmail.net
Ortsbauer T/W	Taisten	Messner Rainhold	Wiesen 40	0474 950 027	schmoelzhof@rolmail.net
Ortsbäuerin Taisten	Taisten	Walder Ladstätter Gerda	Simon-von-Taisten-Str. 7	0474 950 523	
Pfarre Taisten	Taisten	Pfarrer Oberhammer Johann	Dorfstr. 8	0474 950 150	
Pfarrgemeinderat Taisten	Taisten	Scheiber Ladstätter Annemarie	Simon-von-Taisten-Str.	0474 950 028	
Schützenkompanie	Taisten	Schwingshackl Kurt	Dorfstr. 11	0474 950 087	kurt.schwingshackl@dnet.it
Sektion Eisstock	Taisten	Totmoser Albin	Baumgarten 3	0474 950 155	totalb@dnet.it
Sektion Fußball	Taisten	Feichter Michael	Pustertaler Str. 6B	0474 950 519	
Sektion Ski	Taisten	Amhof Michael		340 3 594 665	sektion.ski@taisten.com
Sektion Sport Aktiv	Taisten	Bachmann Thomas	Baumgarten 10	0474 950 098	thomas.bachmann@bb44.it
Seniorengemeinschaft Welsberg-Taisten	Taisten	Oberstaller Gottfried	Sonnenstraße 12/A	0474 944 268	
Skilift „Guggenberg“ Taisten	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950 037	info@holzelan.it
Skischule „Guggenberg“ Taisten	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950 037	info@holzelan.it
Sportfischerverein	Taisten	Feichter Richard	Unterrainerstr. 51	0474 950 120	
Taistner Gaslkrocha	Taisten	Kargruber Reinhart	Wiesen 42	33 48 188 484	reinhart.kargruber@gmail.com
Tourismusverein Taisten	Taisten	Feichter Johannes	Unterrainerstr. 22	0474 950 020	
ANA	Welsberg	Ballini Roberto Pasquale	Bahnhofstraße 24	0474 944 245	
Amateur Sportclub	Welsberg	Sapelza Wolfgang	Pustertalerstraße 24	0474 944 166	info@ascwelsberg.it
ASV 5V Loipe	Welsberg	Stanzl Walter	Außenprags 3	348 7 097 592	walter.stanzl@alice.it
AVS	Welsberg	Feichter Christoph	Baumgarten 38 - Taisten		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Neumair Nadja	Paul Troger Str.24	347 1 758 739	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Obwegs Johanna	Am Hofe 20	340 9 920 661	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Hell Ulrich	Paul-Troger-Straße 37		
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Mahlknecht Doris			
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Romen Nocker Evelin	Maria am Rain Siedlung 32	0474 944 442	evelin.romen@alice.it
Bibliotheksrat Welsberg	Welsberg	Kofler Edler Sigrid	Dorfstraße 1	0474 950 252	
F.F. Welsberg	Welsberg	Ploner Alexander	Schloßweg 1	347 6 936 435	info@feuerwehr-welsberg.it
Faschingsgilde	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1A	0474 944 639	guenther.rabensteiner@raiffeisen.it
Handwerker	Welsberg	Brandlechner Edmund	Pustertalerstraße 14	0474 944 090	info@brandlechner.com
Heimatbühne Welsberg	Welsberg	Lercher Sabine	Johannesdamm 1/a	348 2 842 857	lerchersabine@gmail.com
Heimatpflegeverband	Welsberg				
Initiativen für Welsberg	Welsberg	Sonnerer Georg	Bahnhofstraße 13	0474 944 146	ifw@rolmail.net
Jagdrevierleiter	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1/A	340 7 367 277	rabensteiner.guenther@rolmail.net
Jugendgruppe	Welsberg	Patzleiner Gabriel	Maria am Rain Siedlung 20	389 6 909 787	gabriel@welsberg.it
Katholischer Familienverband	Welsberg	Oberarzbacher Evelyn	Pfarrgasse 33	0474 944 416	
Katholische Frauenbewegung	Welsberg	Ploner Oberhammer Christine	Zellweg 3	0474 944 218	
Kaufleute	Welsberg	Lechner Goller Brigitte	P.-J.-Schwingshackl-Straße 5	0474 944 405 329 4 282 689	philipp.moser@limitis.com
Kirchenchor Welsberg	Welsberg	Schenk Joachim	Klosterweg 7	349 1 256 809	kirchenchor-welsberg@hotmail.de
Krippenfreunde	Welsberg	Ploner Patzleiner Eva	Siedlung Maria am Rain 20	0474 944 020	
KVW Welsberg	Welsberg	Gufler Moser Burgl	Margarethenplatz 2	347 6 007 264	burgl.gufler@gmail.com
Kuratorium Schloss Welsberg	Welsberg	Rossi Agostini Brunhilde	Bahnhofstraße 7	349 7 542 862	brunhi@libero.it
Männergesangsverein	Welsberg	Edler Peter Paul	Pfarrgasse 19	347 9 008 823	peter.edler@rolmail.net
Musikkapelle	Welsberg	Thomaser Günther	Zellweg 27	0474 944 354	
Ortsbäuerin Welsberg	Welsberg	Moser Hildegard	Hackerhof, Ried	0474 946 106	
Pfarrei Welsberg	Welsberg	Pfarrer Mai Werner	St. Margarethenplatz 3	347 5 389 812	werner.mair@brennercom.net
Pfarrgemeinderat Welsberg	Welsberg	Sinner Christof	Am Hofe 14	348 7 304 907	christof@welsberg.it
Rain Kirchta Verein	Welsberg	Steger Andreas	Maria am Rain Siedlung 21	340 6 306 651	veronika_ausserhofer@yahoo.de
Südtiroler Pfadfinderschaft	Welsberg	Strobl Joelle	Pfarrgasse 25		strobljoelle@gmail.com
Tierschutzverein	Welsberg	Stofner Rosa	Unterrain 19	0474 944 525	



>Ausschluss von Weiterbildungsveranstaltungen

HALLO, ICH BIN'S DEIN BILDUNGSAUSSCHUSS!

Ich bin eine Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Bildungs- und Kulturarbeit im Dorf.

- Ich unterstütze die Vereine im Dorf und sorge für optimale Rahmenbedingungen, damit Bildungsarbeit im Dorf gedeihen und gelingen kann.

- Für Schule, Bibliothek, Gemeindeverwaltung und Vereine bin ich ein neutraler und professioneller Partner.

- Ich bin offen auch für Personen, die nicht in Vereinen organisiert sind.

- Ich bin Plattform und Motor für gelungene Bildungs- und Kulturarbeit. Meine Vision ist die des „Lernenden Dorfes“: unser Dorf soll sich also gemeinschaftlich entwickeln, indem wir Ideen sammeln, Impulse setzen, Konzepte und Projekte entwickeln, Initiativen koordinieren und zu gemeinsamen Vorhaben motivieren.

Folgende Weiterbildungsveranstaltungen werden nicht gefördert:

- Nachhilfestunden (bzw. Einzelunterricht)
- gesellige Veranstaltungen (Feiern, Feste,...)
- religiöse Feiern, Rituale, sowie Veranstaltungen, die der Vorbereitung zur Ausübung von Funktionen im Gotteshaus dienen
- Veranstaltungen mit gottesdienstlichem Charakter
 - Exerzitien und Einkehrtage
 - Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Glaubensmission
- Klausurtagungen des Pfarrgemeinderates und anderer kirchlicher Gremien und Vereinigungen

Wir vom Bildungsausschuss Welsberg-Taisten sind eine Arbeitsgemeinschaft der Vereine unseres Dorfes, mit dem Ziel, Weiterbildung vor Ort zu fördern. Unsere Aufgaben und Pflichten sind mit dem Landesgesetz 41 aus dem Jahr 1983 geregelt.

Wir sind in der glücklichen Situation, viele rührige und eifrige Vereine im Dorf zu haben, die unser Zusammenleben bereichern. Sehr gerne würden wir alle Veranstaltungen unterstützen und die bunte Mischung fördern. Leider ist es aber so, dass in dem oben zitierten Landesgesetz 41 genau aufgelistet ist, was gefördert werden darf und viel mehr, was nicht gefördert werden darf. Jährlich müssen wir schriftlich dokumentieren (mit Rechnungen und Belegen), welche Veranstaltungen unterstützt wurden. Sehr genau wird vom zuständigen Amt überprüft und hinterfragt. Jedes Jahr eine spannende Phase. Haben wir alle Kriterien erfüllt und berücksichtigt? Haben wir nichts übersehen und unseren Auftrag bestmöglich erfüllt?

Im laufenden Jahr hinterfragen wir bei unseren monatlichen Sitzungen, ob wir unseren Vereinen und Dorfinitiativen gerecht werden. Manchmal verbringen wir Stunden um das Für und Wider einer Förderung abzuwiegen. Wir machen es uns wirklich nicht leicht!

Untenstehend fügen wir die Liste der Veranstaltungen ein, die wir laut Art. 6 Landesgesetz 41 nicht fördern dürfen. Sehr gerne beraten wir auch alle Initiatoren persönlich, um Unklarheiten schon im Voraus zu klären. Wir freuen uns über alle Initiativen, die unsere Dörfer lebendig und lebenswert halten.

>Angelika Eckl

>Dank

Der Bildungsausschuss bedankt sich herzlich beim Komitee der Eigenverwaltung B.N.R. Welsberg Hauptort für die Finanzierung eines neuen Beamers. Dieser wird den Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt und kann in der Bibliothek ausgeliehen werden.

>Evelin Romen

Vorschau der Kurse, Workshops und Vorträge des Bildungsausschuss Welsberg-Taisten

Vortrag mit Musik und Bildern:

mit Referent Sepp Hackhofer

Sonntag, 9. September 18 Uhr; ca. 1 h
im Pfarrsaal Welsberg
Die Dolomiten im Rhythmus der Jahreszeiten

Yoga:

Beginn: Montag, 01. Oktober 2018
10 Einheiten mit Reinhilde Gruber
Der neue Jogawille:
Entspannung, Regeneration und Aufbau

Seife sieden:

mit Margit Plankensteiner

Termin: Samstag, 13. Oktober 2018
Unsere Seife wird: Haut reinigend, Haut pflegend, frei von synthetischen Zusätzen

Flyer gestalten:

mit Grafikerin Caroline Renzler

Am 16. und 19. Oktober 2018
Vereinsausschussmitglieder und Interessierte gestalten beim Workshop eigenständig Werbeflyer mit dem Programm „scrybus“.

Jin Shin Jyutsu - Heilströmen:

mit Referentin: Andrea Weißkopf

Am Samstag, 12. Jänner 2019
Ein Nachmittag zum Wohlfühlen und Auftanken!

Vollversammlung Bildungsausschuss Welsberg-Taisten:

Findet am 25. Jänner 2019 statt.
Alle sind dazu herzlich eingeladen!

Genauere Informationen zu den jeweiligen Kursen, Workshops und Vorträgen werden noch bekanntgegeben. Die Anmeldungen erfolgen ab dem Zeitpunkt, sobald die Flyer plakatiert werden.

›Evelin Romen

›Sepp Eisenriegler

Noch während seiner Tätigkeit bei der Wiener Umweltberatung gründete Sepp Eisenriegler 1998 das Reparatur- und Servicezentrum R.U.S.Z



Eisenriegler, der auch in nationalen und EU weiten Normungsausschüssen mitarbeitet, kämpft unnachgiebig gegen die „geplante Obsoleszenz“, so nennt man eine Produktstrategie, bei der die technische Lebensdauer von Produkten beabsichtigt herabgesetzt wird. Gegenstände müssen unreparierbar weggeschmissen werden, Produkte werden unmittelbar und punktgenau nach Gewährleistungsfrist (also nach Ablauf der Garantie) schad- und fehlerhaft, Sollbruchstellen werden ganz gezielt eingebaut.

Dazu meint Eisenriegler in einem Interview in der Zeitschrift Konsum: „Es ist nicht unbedingt die Schuld der Hersteller, auch nicht des Elektrohandels. Es ist ein Fehler im System! Man kann auf einem begrenzten Planeten nicht unbegrenzt wachsen, das versteht jedes Volkschulkind. Trotzdem hören wir es immer wieder: Wir brauchen Wachstum!“

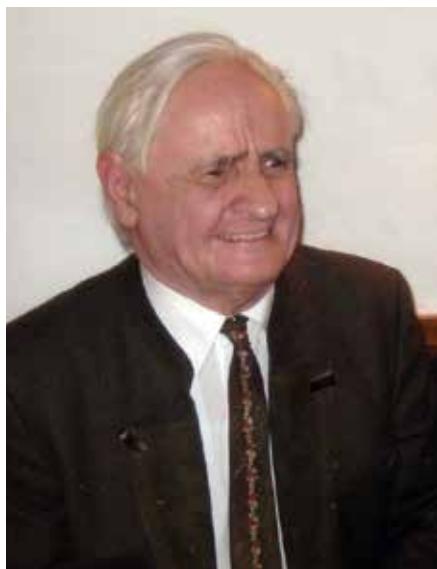
Ohne Systemänderung geht es nicht, das hat sich inzwischen auch in Brüssel herausgesprochen. Die Systemänderung, die derzeit auf der EU-Agenda steht, heißt Kreislaufwirtschaft. Der Zeitplan hierfür ist im sogenannten Circular Economy Action Plan der EU festgeschrieben. Es geht darum, zu definieren, wie wir mit den endlichen Rohstoffen zumindest etwas länger auskommen können. Daher beabsichtigt die EU bereits für das Jahr 2020 ein „Langlebigkeitssiegel“ für Elektrogeräte einzuführen.

Herrn Eisenriegler ist unserer Einladung gefolgt, und wir freuen uns auf einen interessanten Abend am 07. Dezember in Welsberg

›Ulrich Hell,
Bildungsausschuss Welsberg-Taisten

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

>Silvester



*31.12.1930 ⚭17.08.1964 †28.04.2018

Silvester wurde als sechstes von elf Kindern des Eduard Stoll und der Klara Hellweger in Wiesen in Taisten geboren.

Nach der Volksschule war er Almhirte in der „Kämpfe“ in Pichl. Von dort ist er einmal aus Heimweh zu Fuß heimgegangen.

Dann wurde Silvester für einige Jahre Dienstbote bei Bauern: beim „Ausluiga“ und beim „Lienharterhof“.

Als der Vater das neue Haus gebaut hat, weil ihm seines 1940 abgebrannt war, half Silvester tatkräftig mit. Das Maurer-Handwerk freute ihn, aber nach einigen Jahren musste er diesen Beruf aufgeben, da er den „Malta“ an den Händen und Armen nicht vertragen hat.

Nach dem Militärdienst in Foggia (Apulien) machte Silvester einen kurzen Halt in Rom. Tief beeindruckt kehrte er heim und entschloss sich mit 24 Jahren, ein Studium zu beginnen; dies wohl auch deswegen, weil schon drei Geschwister studierten.

Mit großer Willenskraft und fleißigem Studium lernte er daheim schon im Sommer in der Küche Latein-Vokabeln und Latein-Regeln, denn Latein-Bücher hatten ja schon zwei Brüder. Auch übte er sich in Schönschrift so lange, bis er ein gefälliges Schriftbild bekam.

Die drei Jahre Mittelschule schaffte er in einem Jahr. Nach weiteren vier Jahren legte er als 29-jähriger die Lehrer-Matura in Meran ab. Silvester unterrichtete in der Volksschule Welsberg, Bruneck, Deutschnofen, Terenten und in der Mittelschule Vintl und Mühlbach. Lehrer-Sein war sein Beruf, sein Hobby, sein Leben.

Silvester hat sich 1964 mit Maria Nilkes, gebürtig aus Duisburg (Deutschland) verheiratet. Mit ihren beiden Töchtern wohnte die junge Familie schließlich in einem Eigenheim in Mühlbach. Die Töchter Martina und Michaela arbeiten nach der universitären Ausbildung schon lange in Wien.

Silvesters Hauptstärke und Freude war die Mathematik in der Mittelschule. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1985 gab er mehr als 60 Schülern Nachhilfe-Unterricht. Zu seiner Freude schafften alle Kandidaten die Nachprüfung. Das stärkte sein Selbstbewusstsein über alles.

Im „Dorfblattl von Mühlbach“ veröffentlichte er Rätsel und knifflige Texte mit rechtschreiblichen Spitzfindigkeiten und reichte die Kopien bei jedem Besuch an die Nichten und Neffen weiter, von Taisten bis Algund.

Ende 2012 erkrankte Silvester und wurde für kurze Zeit im Krankenhaus Brixen betreut, dann ein Jahr lang daheim. Schließlich wurde die Aufnahme in Altersheimen notwendig. Die letzte Zeit verbrachte er im Altersheim Niederdorf. Dort bekam er oft Besuch und begrüßte jeden mit einem „Herzlich willkommen!“. Dort war Silvester „zufrieden“, wie er oft sagte.

Mögen viele Silvester in guter Erinnerung behalten.

Auf der nächsten Seite haben wir eines seiner Rätsel veröffentlicht.

eine orthographische Diskussion

Im Oktober 1986 trafen sich die Vertreter der beiden Supermärkte in der isländischen Hauptstadt. Diese rückte daher für ein paar Tage in den Mittelpunkt der Hektik. Was interessiert heute nicht das enttäuschende Ergebnis dieses Treffens, sondern die Schreibweise des Namens der isländischen Hauptstadt.

1 Reikjavík	28 Reykjavík	55 Reikjavík	82 Reikjavík
2 Reikjavíjk	29 Reykjavíjk	56 Reikjavík	83 Reykjavík
3 Reikjavík	30 Reykjavík	57 Reykjavík	84 Reykjavík
4 Reykjavíjk	31 Reykjavíjk	58 Reykjawíjk	85 Reykjavíjk
5 Reykjavíyk	32 Reykjavíyk	59 Reykjawíyk	86 Reykjawíyk
6 Reykjaviök	33 Reykjaviök	60 Reykjawiök	87 Reykjawiök
7 Reykjavíyk	34 Reykjavíyk	61 Reykjawíyk	88 Reykjawíyk
8 Reykjavíjök	35 Reykjavíjök	62 Reykjawíjök	89 Reykjawíjök
9 Reykjavíjök	36 Reykjavíjök	63 Reykjawíjök	90 Reykjawíjök
10 Reykjavíjök	37 Reykjavíjk	64 Reykjawiök	91 Reykjavíjk
11 Reykjavík	38 Reykjavík	65 Reykjawiök	92 Reykjawiök
12 Reykjaviök	39 Reykjavíyk	66 Reykjawiök	93 Reykjawiök
13 Reykjaviök	40 Reykjaviök	67 Reykjawiök	94 Reykjawiök
14 Reykjavíjök	41 Reykjavíjök	68 Reykjawiök	95 Reykjawiök
15 Reykjavíjök	42 Reykjavíjök	69 Reykjawíjök	96 Reykjawíjök
16 Reykjavíjök	43 Reykjavíjök	70 Reykjawíjök	97 Reykjawíjök
17 Reykjavíjök	44 Reykjavíjk	71 Reykjawiök	98 Reykjawiök
18 Reykjaviök	45 Reykjaviök	72 Reykjawiök	99 Reykjawiök
19 Reykjaviök	46 Reykjavíjk	73 Reykjawiök	100 Reykjavíjk
20 Reykjavíjk	47 Reykjavíjk	74 Reykjawiök	101 Reykjawiök
21 Reykjaviök	48 Reykjaviök	75 Reykjawiök	102 Reykjawiök
22 Reykjaviök	49 Reykjaviök	76 Reykjawiök	103 Reykjawiök
23 Reykjavíjök	50 Reykjavíjk	77 Reykjawiök	104 Reykjawiök
24 Reykjavíjk	51 Reykjavíjk	78 Reykjawiök	105 Reykjawiök
25 Reykjavíjk	52 Reykjavíjk	79 Reykjawiök	106 Reykjavíjk
26 Reykjavíjk	53 Reykjavíjk	80 Reykjawiök	107 Reykjawiök
27 Reykjavíjk	54 Reykjawiök	81 Reykjawiök	108 Reykjawiök

1. Welche der 108 verschiedenen Schreibweisen ist richtig?
2. 8 Varianten weisen nur 1 Fehler auf. Unterschreiche sie **grün!**
3. 25 Varianten weisen 2 Fehler auf. Unterschreiche sie **grün!**
4. 38 Varianten weisen 3 Fehler auf. Unterschreiche sie **rot!**
5. 28 Varianten weisen 4 Fehler auf. Unterschreiche sie **blau!**
6. 8 Varianten weisen 5 Fehler auf. Unterschreiche sie **schwarz!**

Wir wollen aller Verstorbenen unserer Gemeinde gedenken, indem wir ihren Lebenslauf abdrucken.
Dies geschieht nur mit dem Einverständnis der Angehörigen.

>Moritz



Moritz De Michel - „Mods“ - „Motz“ - wurde am 21. Juni 1959 in Bozen geboren. Als er drei Jahre alt war, starb seine Mutter; Mods kam zu seinen Zieheltern, Moser Andreas (Rouda Ando) und Maria, nach Taisten. In ihnen fand er eine neue Familie. Die Grundschule besuchte Mods im Liebeswerk in Meran, die Mittelschule im Josefsheim in Bruneck. In Toblach erlernte er den Beruf des Kaminkehrers. Eine Zeitlang arbeitete er auch bei der Forst in Welsberg. Mods war in seiner Jugend sehr musik- und sportbegeistert, aufgeweckt und wissbegierig. Seine Leidenschaft war das Fotografieren und gerne drehte er auch Videofilme. 1988 lernte er seine Anita kennen und lieben und seitdem waren beide unzertrennlich und gingen gemeinsam durch schöne und schwere Zeiten. Vor Schicksalsschlägen blieb Mods nicht verschont. Bei seiner Arbeit als Kaminkehrer kam es zu einem schweren Sturz von einem Dach, der sein Leben wohl beruflich wie auch gesundheitlich in andere Bahnen gelenkt hat. Ein weiteres einschneidendes Erlebnis war der Brand seines Elternhauses. Fortan wohnte er in der kleinen Werkstatt, die vom Brand übrig geblieben war. Nur sehr ungern zog er nach einiger Zeit in eine Wohnung des „Bäckerhauses“ wo er sich jedoch bald wohl fühlte. Trotz der Schicksalsschläge machte Mods immer einen ausgeglichenen und aufgeschlossenen Eindruck. Er war ein feiner Kerl mit einem freundlichen Gemüt. Liebevoll kümmerte er sich um das Grab seiner Zieheltern. Große Freude haben ihm die Spaziergänge mit seinem und Anitas Hund bereitet. In den letzten Monaten seines Lebens ging es ihm gesundheitlich zunehmend schlechter, bis ihn seine Kräfte endgültig verließen. Nach kurzer Krankheit starb Mods am 03. Mai 2018. Im engsten Familienkreis wurde er in Reischach beigesetzt.

Ausstellung - Simon von Taisten

>Mal mir den Himmel!

Noch bis zum 26. Oktober 2018 ist auf Schloss Bruck bei Lienz eine Ausstellung über Simon von Taisten und die spätgotische Freskenmalerei zu sehen. Geöffnet ist die Ausstellung täglich von 10.00-16.00 Uhr, am Montag ist Ruhetag. Simon von Taisten hatte am Ende des 15. Jahrhunderts - genau im Jahre 1490 - im Auftrag von Graf Leonhard von Görz die Burgkapelle des Schlosses ausgemalt. Neben diesen künstlerischen Werken erhalten die Besucher Einblicke in eine Malerwerkstatt des ausgehenden Mittelalters und begeben sich auf weitere Spuren des Simon von Taisten mit Maleien und Wissen über die Theologie und Heiligenlegenden der Spätgotik.

›Waltraud Brugger

Fresken aus dem Jahre 1505 von Meister Simon von Taisten in der St.-Georgs-Kirche



Gott Vater mit der hl. Helena.



Gewölbbeschlußtafelchen mit dem hl. Martin

Pfarrei Welsberg

>Einweihung der Stele am Margarethenplatz



Am Patroziniumfest der Pfarrei Welsberg wurde im Anschluss an die Prozession von Pfarrer Werner Mair eine kunstvoll gefertigte Stele mit stilisierter Darstellung der Hl. Margaretha eingeweiht. Geschaffen wurde das Werk vom Kunstschnied Peter Dorner aus Welsberg, der weit über unser Land hinaus geschätzt und bekannt ist.

Die Pfarrei Welsberg bedankt sich bei Peter Dorner, sowie der Gemeindeverwaltung Welsberg als Auftraggeber und allen jenen, die für diese gelungene Symbolik am Margarethenplatz beigetragen haben.

>Christof Sinner



Konzert
Antonio Vivaldi
Die vier Jahreszeiten

Ensemble **FIDICINUM** unter der Leitung von Josef Höhn
Solistin: Marlies Schmid



Samstag, 15 .September 2018
um 20.00 Uhr
Pfarrkirche Welsberg
Eintritt: freiwillige Spende





Pfarrei Welsberg

>Mini-Hüttenlager 2018

Drohnenaufnahme Minigruppe - Hannes Rabensteiner

Jedes Jahr im Sommer wird ein Hüttenlager von den Ministranten aus Welsberg veranstaltet. Dieses Jahr ging es nach San Lugano, wo vier umgebaute Zugwaggons und ein renoviertes Bahnhofsgebäude als Herberge genutzt wurden. Am frühen Samstagnachmittag starteten 40 motivierte Kinder, Jugendliche und erwachsene Begleiter mit mehreren Autos nach San Lugano, oberhalb von Auer, in der Nähe von Aldein. Eine Gruppe Jugendlicher erreichte das Ziel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Nach der Ankunft um circa 17 Uhr fanden wir unsere Schlafplätze in den Waggons. In der großen Runde wurde das Lager mit einigen Spielen eröffnet.

Nach dem leckeren Abendessen von Ministranten-Koch Peter Paul klang der Abend bei einem gemütlichen Lagerfeuer aus. Mit bunten Farben bedruckten wir ein Altartuch mit den Handabdrücken aller Teilnehmer.

Jeden Morgen gab es einen kreativen Weckruf: Christof und Ariane liefen durch die Waggons und wedelten uns mit abgebrochenen Ästen und Blättern wach. Nach einer Nacht mit wenig Schlaf ging es am nächsten Tag früh am Morgen los: um 8.15 starteten wir mit dem Bus nach Aldein, von wo aus wir eine geführte Wanderung in die Bletterbachschlucht unternahmen.

Ausgestattet mit Helmen und Lunchpaket, wanderten wir in die beeindruckende Schlucht, wo wir von der fachkundigen Führung viel Interessantes über die Ent-



Minis Welsberg

Welsberger Minilogos

Bei den Minitreffen ist bereits öfter über ein eigenes Minilogos diskutiert worden. Elina Messner und Thomas Plankensteiner haben es in die Tat umgesetzt. Im Namen der Minileiter, danke für Eure gelungene Gestaltung.



stehung der Erde erfahren haben. Überall gab es Spuren aus der Saurierzeit, wie z.B. Fußabdrücke von Sauriern. Wir fühlten uns wie beim Pilze Suchen, aber anstelle der Pilze fanden wir Fossilien, Abdrücke von Schnecken, Pflanzen und Muscheln. Auf der nahegelegenen Alm konnten wir noch etwas rasten, bevor es wieder zu den Waggons zurückging.

Nach einer kurzen Stärkung ging es ans Vorbereiten für den Abend, einige waren schon wieder fit fürs Fußball spielen, andere nutzten die

Zeit um ein bisschen zu entspannen. Pfarrer Werner war leider während des Hüttenlagers selber im Urlaub und konnte nicht mitkommen. Pfarrer Richard jedoch hat uns besucht und hat noch am Sonn-



Guten Morgen - Frühstückszeit

tagabend die Messe mit uns gefeiert. Nach der Messfeier gab es das traditionelle und einzigartige Milchreisbuffet, Peter Paul hat sich heuer wieder selbst übertroffen. Anschließend wurde noch ein lustiger Theaterabend abgehalten, alle hatten wirklich Spaß, es war ein schöner Abend.

Am nächsten Tag stand nochmal eine Wanderung auf dem Programm, welche aufgrund der heißen Temperaturen etwas kürzer ausfiel. Als wir zu Mittag ankommen, war es sehr heiß, und so gab es eine große Wasserschlacht. Mit vollen Eimern und selbstgebastelten Wasserbomben aus Schwämmen stürzten wir uns ins Getümmel. Nach weiteren Spielen gab es am Abend noch eine Schatzsuche, bevor das klassische „Stratego“-Spiel im Wald begann. Bis in die Nacht gab es anschließend noch die Quizshow Risiko, welche die Gehirne zum Rauchen brachte. All diese Aktivitäten wurden dieses Jahr von den größeren Ministranten organisiert.

Am Dienstag wurden für das Engile-Bengile Spiel Geschenke gebastelt, am Nachmittag wurden weitere Spiele gespielt und Schlutza für das Abendessen selbst „gepitscht“. Nach dem Essen fand der traditionelle „Beautyabend“ statt, wo man frisiert, gestylt und geschminkt wurde. Vor dem Schlafengehen machten wir noch eine Schokoladenschlacht, bis alle satt ins Bett gingen.

Am letzten Tag wurden die Engile-Bengile Geschenke überreicht und alle packten ihre Koffer. Bei der Abschlussrunde verabschiedeten wir uns noch von Pfarrer Richard, bevor wir Jugendlichen bereits um 12 die Rückfahrt antraten.

Es war wirklich ein gelungenes Hüttenlager. In selbst gestalteten Tagebüchern wurden Eindrücke und Gedanken festgehalten. So konnten wir viele schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Ein großes Dankeschön an alle, die mit dabei waren und sich Zeit genommen haben, diese erlebnisreichen Tage mit uns zu verbringen.

›Hannes Rabensteiner



Bletterbach Geoparc



Eucharistiefeier



In der Bletterbachschlucht



Schokoladeschlacht



Milchreisbuffet

Wussten Sie, dass...

›„Aufgelassene und vergessene Höfe in Taisten“ „Poldna“

In dieser Ausgabe will ich den Hof „Poldna“ oder „Poldenhaus“ vorstellen. Der Name „Poldenhaus“ wird im Taufbuch der Pfarrei Taisten für mehrere Behausungen verwendet: für „Stompha“, Haus Scheiber und eben für die Wohn- und Futterbehauung der Bp. 52 in Taisten Dorf. „Poldna“ ist im Bittbuch als Nr. 47 – Fraktion Taisten Dorf angeführt und im Grundbuch unter der Einlagezahl 165 II verfacht. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude standen am oberen Ende des „Klenkweges“, wo heute das Wohnhaus der Familie des Ladstätter Rupert steht. Dr. Johannes Baur schreibt in seinem Heimatbuch von Taisten, dass die Gemeinde nach der Schenkung von 1888 das Haus zu einem Wohnhaus für Arme umgebaut hat, ganz im Sinne der Stiftung des Herrn Weidenhofer Josef.

Im Jahre 1858 umfasste der Hof folgende Grundparzellen:

Poldna					
Parzellnummer	Kulturart	Flurname	Fläche – Joch	Fläche – Klafter	derzeitiger Eigentümer
Bp. 52					Scheiber Annemarie
41	Acker	Ortsried		302	Scheiber Annemarie
274	Wiese	Thalacker		807	Peintner Thomas – Talacker
275	Acker	Thalacker		960	Peintner Thomas – Talacker
854	Wiese	Baumgarten		1.014	Obersteller Alfred, Haspinger Josef
871	Acker	Baumgarten		430	Tinkhauser Walter – Glosa
1019	Acker	Dornäcker		542	Ploner Gertraud – Christlschuster
1757	Wald	Seite	2	1.077	Gemeinde Welsberg-Taisten, Armenfond
2024	Wald	Klomme	1	1.043	Gemeinde Welsberg-Taisten, Armenfond
2545	Wald	Kehrerwald		220	Gemeinde Welsberg-Taisten, Armenfond
2653	Wald	Gastleiten		1.254	Fraktion Taisten Dorf
2661	Wald	Kringe		1.366	Gemeinde Welsberg-Taisten, Armenfond

Zu je 1/5 besaßen die Höfe „Poldna“ (Weidenhofer Josef), „Gabo“ (Valtiner Lorenz), „Marenkla“ (Thomaser Peter), „Scholla“ (Müller Peter) und „Stauda“ (Moser Gertraud) die Waldparzelle 2662 in der Örtlichkeit „Kringe“. Den Anteil von „Poldna“ besitzt heute die Gemeinde Welsberg-Taisten – Armenfond; den Anteil von „Gabo“ besitzen heute Messner Hartmann und Michaela; die restlichen Anteile sind heute noch an dieselben Höfe gebunden wie 1858.

Der Anteil g der Waldparzelle 2747 in der Örtlichkeit „Rahn“ gehörte ebenfalls zum „Poldna“. Heute ist die Gemeinde Welsberg-Taisten – Armenfond Eigentümer dieses Anteils.

Chronologie der Eigentümer:

- 1858 scheint Weidenhofer Josef (15.7.1809 – 24.1.1888) als Eigentümer auf. Er heiratet 1854 Maria Haspinger, die Ehe bleibt kinderlos.
- 1888 werden laut testamentarischer Verfügung das Haus samt Gp. 41 sowie alle Wälder und Mitbesitze der Gemeinde Taisten (Vorsteher Johann Haspinger), Armenfond zum Unterhalt der Armen von Taisten übertragen. Die Feldparzellen werden der Kirche Taisten, Maria Ploner geborene Baur zu „Thomaser“, Walder Josef zu „Paala“ und Jakob Moser zu „Thomaser“ übertragen.
- 1910 kaufen Theresia Moser (22.9.1847 – 11.8.1916) und Anna Moser (8.8.1849 – 23.7.1914), Innereggatöchter in Unterrain von der Gemeinde Taisten (Vorsteher Andrä Baur – Ronacher) – Armenfond das Haus und die Gp. 41. Die Wälder werden zum anderen Armenhause von Taisten, „Färba“ in Wiesen geschlagen.
- 1915 erbt Theresia Moser den Anteil ihrer Schwester Anna.
- 1917 erbt Maria Steiner geborene Plankensteiner (26.12.1873 – 7.4.1952), Tochter der Maria Moser (28.1.1844 – 2.7.1923) – Innereggatöchter und Schwester der Theresia und Anna Moser – und des Johann Plankensteiner (30.10.1840 – 6.9.1900) – Bratwiesabauer. Sie heiratet 1903 Johann Steiner vom „Mudla“ in Niederrasen.
- 1966 kauft bzw. erbt Theresia Steiner (14.10.1915 – 31.1.1996), vulgo „Bratwies Threse“.
- 1974 erbt durch Schenkung Annemarie Scheiber in Ladstätter.
- Da im „Poldnahuse“ viele Familien von Taisten eine zeitweilige Unterkunft hatten, hat mir die heutige Eigentümerin, Frau Scheiber-Ladstätter Annemarie folgende Aufstellung der Mieter zukommen lassen.

Erdgeschoss

- Theresia und Anna Moser (Moser Tanten);
- Familie Ploner Lorenz (vulgo „Christlschusta Lenz“ mit Frau „Kircha Moidl“, Sohn Lorenz, welcher beim Handtieren mit einer Handgranate ums Leben kam und Tochter Marianna, vulgo „Kircha Marianna“);
- Thomaser in Sinner Maria, Mahr zu Adlitzhausen;
- Familie Schuster – Eduard und Frau Maria (vulgo „Putza Moidl“) und Sohn Hans bis 1975 – Miete 8.000 Lire/Monat

1. Stock

- Frau Frenes, Witwe des Lehrer Frenes mit Sohn Johann (Schnitzler von Beruf);
- Familie Hintner – Paul (vulgo „Ausluiga Paule“) mit Ehefrau Maria (vulgo „Keila Marie“) und Kinder;
- Familie Peintner Karl und Steiner Burgl;
- Familie des Haspinger Josef (vulgo „Thomasn Peppe“);
- Familie Mairl – Franz mit Ehefrau Maria (vulgo „Goschpra Moidl“) und den Kindern bis 1975 – Miete 10.000 Lire/Monat

→ Heinrich Schwingshackl

›Der Wasserturm im Bahnhofsgelände, ein Juwel

Der Bahnhof Welsberg ist ein technikgeschichtliches Bahnensemble, das aus dem Aufnahmegeräte mit Warteraum, Lagerschuppen mit Laderampe, Eisenbahnwohnhäusern im Osten und der markanten Wasserstation besteht. Der Funktionsbau, der aufgrund seines Einmaligkeitscharakters eine Sonderrolle hat, wurde am 20. November 1871 eingeweiht, mit Beschluss der Landesregierung 2004 unter Denkmalschutz gestellt und ging 2010 in den Besitz der Gemeinde über.

Der achteckige, turmförmige Bau beinhaltet das Zu- und Ableitungssystem der Wasserspeisung. In dem in Holzkonstruktion errichteten Obergeschoss liegt der genietete Wasserspeicher aus Stahlblech, der ein Fassungsvermögen von rund 60 Kubikmeter hat und mit dessen Wasser die Kessel der Dampflokomotiven gespeist wurden. Der obere Teil des Turms ist über eine Treppe erreichbar und gibt den Technik-Interessierten die Möglichkeit sich mit den sehr gut erhaltenen technischen Teilen der Wasserspeicherung, ihrer Beheizung und dem Betanken der Loks auseinander zu setzen.

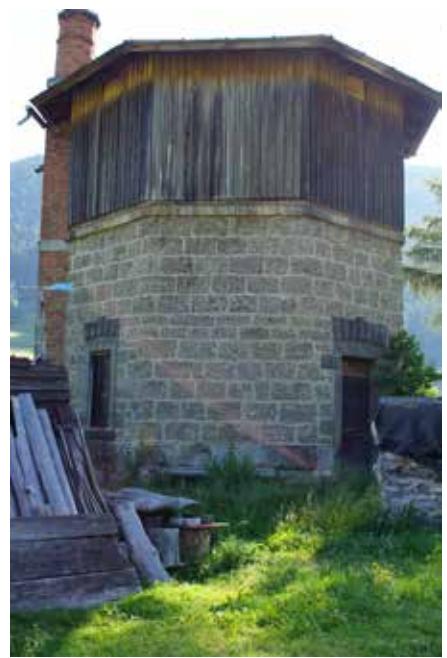
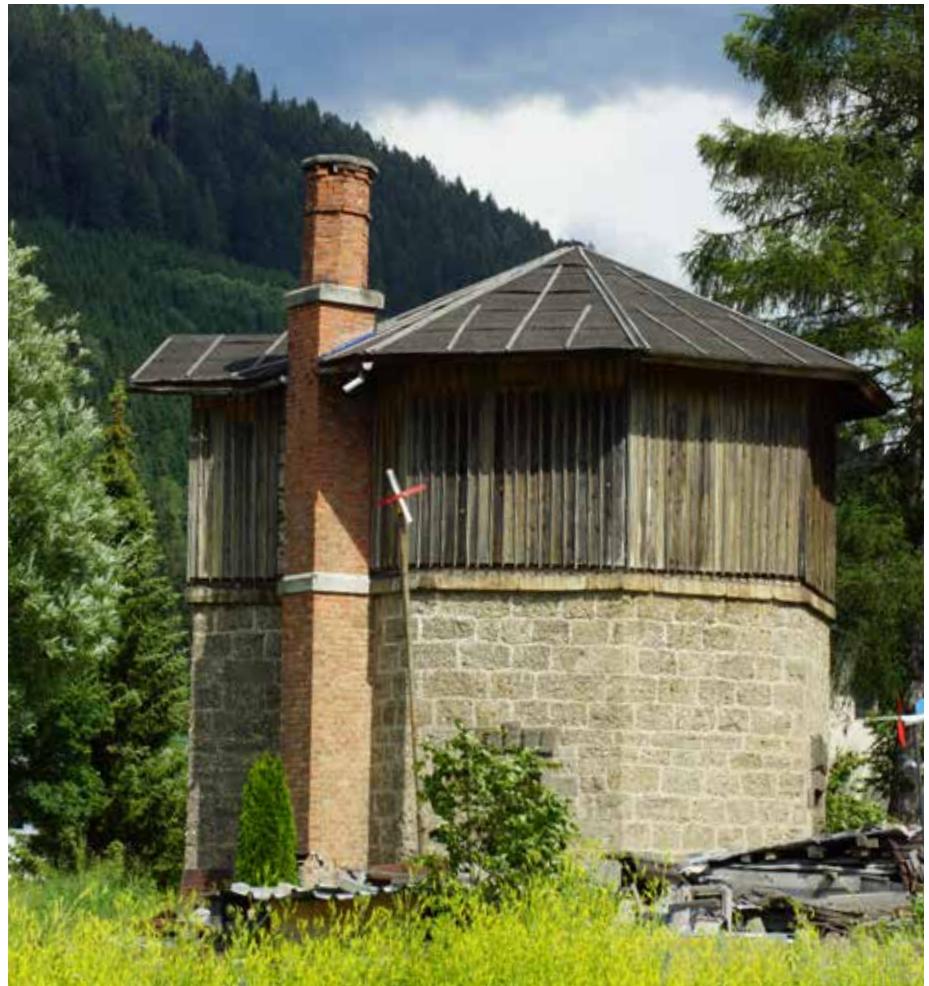
Die Nachhaltigkeit im Hinblick auf die Materialerhaltung und die Langlebigkeit der historischen Bautechnik wird eindrucksvoll vermittelt.

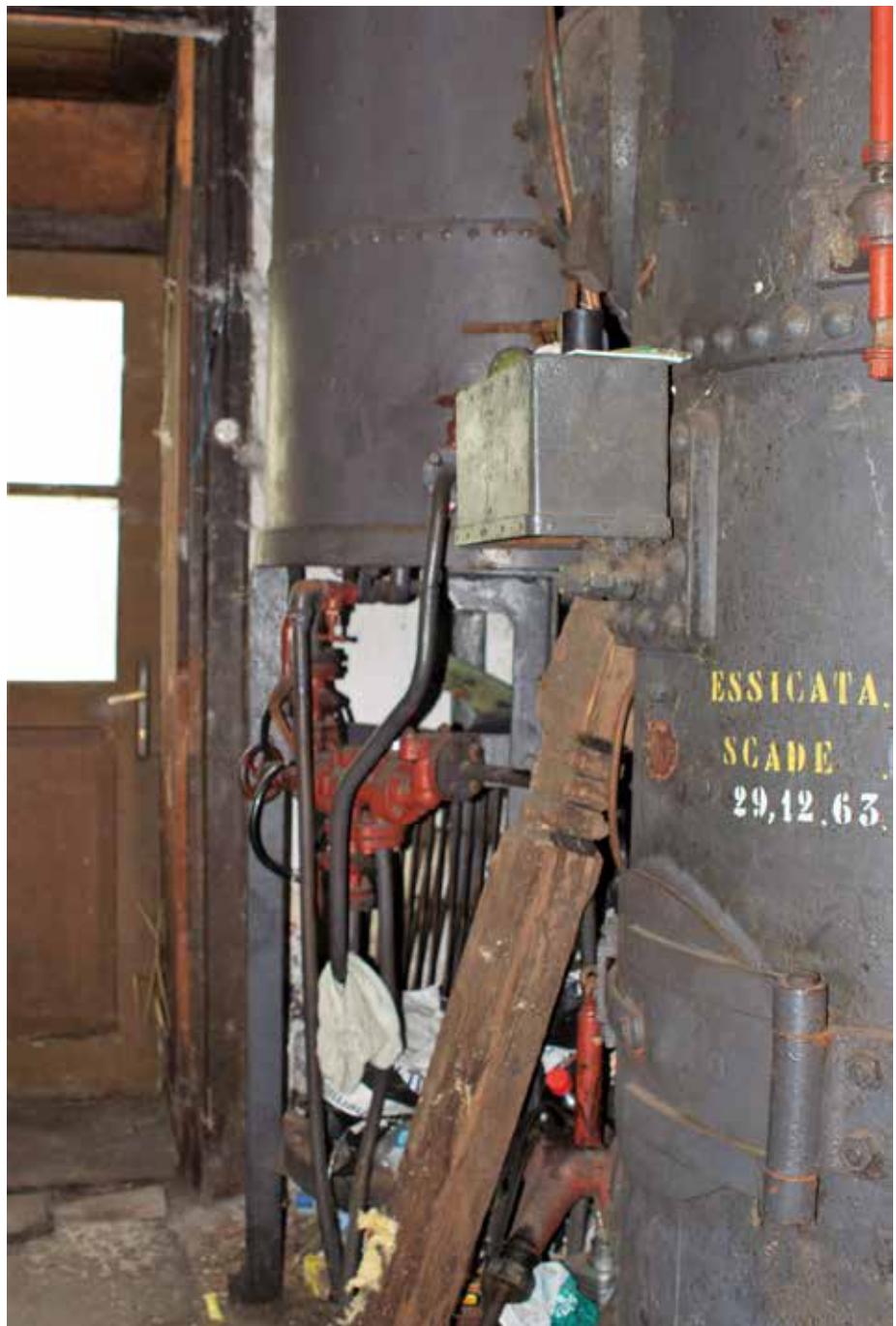
Da der Wasserspeicher ein singuläres Wahrzeichen der Bahnbauten aus der k. und k. Monarchie und der einzige in seinem Originalzustand erhaltene Wasserspeicher im Pustertal ist, ist uns die Restaurierung und Inwertsetzung ein besonderes Anliegen.

Es ist nun gelungen, dass 70 Prozent der Restaurierungsspesen über das Maßnahmenprogramm der Europäischen Union LEADER zugesichert wurden und somit kann das Vorhaben in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für technische Kulturgüter in die Wege geleitet werden.

Der Turm gesellt sich zu der am Lienzer Bahnhof ausgestellten Dampflok und der erst kürzlich wieder hergestellten Drehscheibe am Bahnhof Franzensfeste, lauter Zeugen der Bahnmeile der Pustertalerbahn.

›Paula Mittermair
Fotos: Peter Seiwald







›Zu Besuch bei Pfarrer Richard

Anlässlich der Verabschiedung von Pfarrer Richard tätigten wir das Versprechen ihn in Riffian zu besuchen.

Am Montag, 9. April war es dann soweit. Eine Gruppe von 37 Welsbergerinnen und Welsbergern machte sich auf den Weg zum Wallfahrtsort, wo wir von Pfarrer Richard bereits freudig erwartet wurden. Nach der bewegenden Messfeier in der ehrwürdigen Wallfahrtskirche luden er und das Messnerpaar in den Widumskeller, wo wir mit Tee, Wein und Apfelsaft bewirtet wurden. Im Namen des Seniorenenclubs und der KVW Senioren überreichte Frau Burgl Moser dem Gastgeber Puschtraerdäpfel und seinen Lieblingswein und Herr Peter Wierer lud ihn zur Welsberger Wallfahrt nach Enneberg ein. Pfarrer Richard berichtete, dass er auch in Riffian wieder gute Leute getroffen hat, welche ihn tatkräftig unterstützen.



Anschließend besichtigten wir den Widumsgarten, in dem das Hochbeet, welches ihm die Pfarrei Welsberg als Dank zum Abschied schenkte, steht, und wo auch Hühner die Versorgung mit Eiern garantieren. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Dorf Tirol spazierten wir entlang des Apfelweges Richtung Schloss Tirol.

Zum Abschied versprach Pfarrer Richard uns in sein Gebet einzuschließen und bei der Riffianer Gottesmutter um den Segen für uns Welsbergerinnen und Welsberger zu bitten.

›Paula Mittermair



Schützenkompanie Taisten

›Sommer 2018

Wie in der Mai Ausgabe des **inso blattl** angekündigt, berichten wir vom Sommerprogramm der Taistner Schützen. Als Kompanie sind wir zum Landesfest des Südtiroler Schützenbundes nach Sarnthein ausgerückt. Dies im Zeichen der Gründung des Landesverbandes 1958. 60 Jahre „Standhaft im Gegenwind“ geben den Einsatz vieler Frauen und Männer wieder, welche sich in all den Jahren unter oft schwierigen Bedingungen um Glauben, Volk und Heimat bemüht haben. Besonders in Erinnerung geblieben ist uns dabei der von zahlreichen Interessierten gesäumte Festzug durch den historischen Kern von Sarnthein.



Festzug beim Landesfest in Sarnthein



Angelobung von Hubert Obrist zu Fronleichnam 2018

Die Ausrückung ins Zillertal zum Alpenregionsfest in Mayrhofen war der nächste Programmpunkt dieses Sommers. 11000 Schützen von Bayern bis ins tiefste Welschtirol bildeten ein herausragendes Bild unserer Kultur und Wesensart. Für die Zukunft bleibt es in ungeschminkter Betrachtung der Gefährdung der Heimat entgegenzutreten, um Überliefertes zu bewahren und vor Allem im Alltag zu leben.

In diesem Zusammenhang bleiben auch die Prozessionen im Heimatdorf ein sehr wichtiger Teil unseres Erbes der öffentlichen Bekenntnis zu Gott. Als Kompanie sind wir diesbezüglich am Fronleichnams- und Herz Jesu Sonntag ausgerückt. Seit einigen Jahren verleihen wir im Anschluss an Fronleichnam die Langjährigkeitsurkunden an verdiente Mitglieder. Marketenderin Ingrid Kargruber konnte für 20 Jahre Mitgliedschaft bei der SK Taisten ausgezeichnet werden. Davon viele Jahre als Verantwortliche im Bereich Marketenderinnen. Oberjäger Simon Edler konnte für 15 Jahre Mitgliedschaft mit der Peter Sigmayr Medaille ausgezeichnet werden. Davon seit über 10 Jahren als Oberjäger (Verantwortlicher Exerzierien und Ausbildung) und Jungschützenbetreuer im Ausschuss. Die Taistner Schützen danken Ingrid und Simon für ihren selbstlosen Einsatz in der Kompanie und um das Tiroler Schützenwesen im Allgemeinen.

Weiters stand am besagten Fronleichnamssonntag die Angelobung von Hubert Obrist am Programm. Nach absolviertem Probejahr heißen wir Hubert nun offiziell als Schütze der Kompanie Taisten im Südtiroler Schützenbund willkommen.



Verleihung der Langjährigkeitsurkunden an Ingrid Kargruber und Simon Edler



Aufstellung der Taistner Schützen zur Fronleichnamsprozession

Wir wollen auch auf den Herz Jesu Sonntag zurückblicken. Dabei freut es uns, dass nach verregnem letzten Jahr der Tiroler Festtag sehr feierlich begangen werden konnte. Ein Glück, dass in Taisten die Verbundenheit mit dem Heiligsten Herzen Jesu noch spürbar ist. Mancherorts verblasst der Tiroler Geist zusehends. Ein weit sichtbares Zeichen gegen diese Entwicklung bildet das herrliche Bergfeuer am Rudlhorn. Zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen leuchtet

es alljährlich vom Taistner Hausberg. Aufwändig ist die Organisation, welche die Taistner Schützen schon seit Jahrzehnten in ihren Händen tragen. Heuer in Gedanken bei den Standschützen, die vor genau einhundert Jahren die fremde Besetzung der Heimat, ja sogar die Teilung ihrer Talschaft mit anschauen mussten. Ein Unrecht, welches bis heute Bestand hat. Mut und Hoffnung geben Zeichen und sich anbahnende Möglichkeiten zur Wiedergutmachung.

Bei Redaktionsschluss steht die Ausrückung in Kompaniestärke zum Bataillonsfest Pustertal in Abfaltersbach vor der Tür. Traditionell wollen wir dabei die Kontakte zu den Osttirolern pflegen. Näheres dazu und Vieles mehr in der nächsten Ausgabe des **inso blattl**.

*Für die Taistner Schützen
deren Fähnrich
>Martin Plankensteiner*

›Die Erstkommunikanten von Welsberg haben einen Teil ihrer Geldgeschenke, anlässlich ihrer Erstkommunion der Vereinigung Debra Südtirol gespendet.



Debra Südtirol ist eine Organisation, welche Menschen mit Epidermolysis bullosa (EB) und deren Familien in Südtirol und Italien im Alltag unterstützt und ihre Lebensqualität verbessert. Diese sehr seltene und nicht heilbare Hauterkrankung ist für die Betroffenen mit sehr großen Schmerzen und Einschränkungen verbunden. Schon die kleinsten mechanischen Bewegungen (gehen, stehen, sitzen, greifen, essen usw.) verursachen bei den Erkrankten Blasen an der Hautoberfläche. Diese führen zu ständigen offenen Wunden, entzündlichen Stellen und Krustenbildung auf dem ganzen

Körper. Die Betroffenen werden oft auch als „Schmetterlingskinder“ bezeichnet, weil ihre Haut so verletzlich ist, wie die Flügel von Schmetterlingen. Am Freitag, den 4. Mai hat Anna Faccin, selbst Betroffene, und ihre Mutter Isolde Mayr Faccin, Präsidentin von Debra Südtirol, die Kinder besucht. Anna ist seit ihrer Geburt ein Schmetterlingskind und hat sehr offen über die damit verbundenen Einschränkungen berichtet: selbst kochen und einkaufen gehen ist für sie nicht möglich, längere Fußwege kann sie nur im Rollstuhl bewältigen, mehrere Stunden

täglich muss sie ihre Wunden säubern, pflegen und verbinden. Und trotz allem ist Anna eine selbstbewusste, berufstätige junge Frau.

Die Erstkommunikanten haben insgesamt 331,60 Euro gesammelt.

›Veronika Feichter Schenk



›Bäuerinnen-Ausflug 2018

So wie jedes Jahr trafen sich auch heuer die Bäuerinnen von Taisten zur Frühlingsfahrt im Mai.

Das Ziel war Steinegg. Dort besichtigten wir das Heimatmuseum, wo wir neben vielen uns bekannten Ausstellungsstücken auch manchen für unsere Gegend nicht gebräuchlichen Gegenstand bestaunen konnten. Gar manche Besucherin wähnte sich wieder zurückversetzt in jene Zeit, wo all diese Gegenstände im alltäglichen Leben gebraucht wurden. Wir machten auch einen Rundgang durch den Friedhof, der einheitlich mit schmiedeeisernen Grabkreuzen und Erdhügeln angelegt ist.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Gummer ging die Fahrt weiter zum Karersee. Auf der Heimfahrt durften die traditionelle Pizza und die Verlosung von einigen Preisen nicht fehlen.

Von der Gemeinschaft bestärkt, gut gelaunt und mit vielen schönen Eindrücken kehrten wir wieder nach Taisten zurück.

›Ulrike Grünbacher



›50 jähriges Priesterjubiläum

Im heurigen Sommer feierte Pfarrer Hans Oberhammer sein 50 jähriges Priesterjubiläum. Keine große Feier, kein Fest, keine Lobeshymnen wollte Pfarrer Hans haben. Dennoch ließ es sich die Pfarrgemeinde Taisten nicht nehmen, im Rahmen eines Gottesdienstes ihrem Seelsorger zu danken und ihm aufs Herzlichste zu gratulieren. Beim Gottesdienst und beim kleinen, aber feinen Frühstück im Anschluss inmitten der Natur trafen sich zahlreiche Gratulanten ein.



Herzlichen Glückwunsch, Pfarrer Hans!

>Projekttag des Imkervereins Welsberg

Am 24. Mai veranstaltete der Imkerverein Welsberg einen Lehrtag zum Thema Imkerei und Bienen für die Schüler der 5. Klasse der Grundschule Welsberg. Mit dieser Aktion möchte er junge Menschen für Natur und Imkerei sensibilisieren und begeistern.

Für dieses Projekt konnte der Imker-Fachmann und Landesbeauftragte Tasser Stefan gewonnen werden.

Um 9 Uhr erschienen die Kinder auf dem Bezirksstand, welcher sich zwischen Welsberg und Prags befindet. Zuerst stellte sich Herr Tasser Stefan vor und begann dann sofort mit den Ausführungen. Er erklärte den Kindern in anschaulicher Weise, wie wichtig die Bienen für die ganze Natur sind. Außerdem zeigte und erklärte er ihnen die Bienenbeuten und vermittelte, wie einmalig gut so ein Bienenvolk funktioniert. Auch wirtschaftlich ist der Nutzen der Bienen von unschätzbarem Wert, denn ohne Bienen muss die Bestäubung händisch von Menschen gemacht werden, wie dies bereits in Teilen von China passiert. Dies wäre bei uns nicht möglich, da das Obst dadurch unbezahltbar würde.

Nach diesen Ausführungen wurde eine Pause eingelegt. Es gab belegte Brote und einen Saft, sowie Honig zum Verkosten.

Nach dieser Stärkung informierte Tasser Stefan über die zahlreichen Bienenprodukte und deren gesundheitlichen Nutzen für uns Menschen.

Anschließend wäre eine Führung bei den Bienen in der Außenanlage geplant gewesen, was das Wetter aber leider nicht zuließ.



Dieser Tag kam bei den Schülern gut an, welche sich sehr interessiert und begeistert zeigten.

Um diesen Tag organisieren und durchführen zu können, übernahm die Raiffeisenkasse Welsberg die anfallenden Spesen, wofür wir recht herzlich danken. Auch Herrn Tasser Stefan möchten wir in Vertretung aller Beteiligten nochmals recht herzlich danken.

>Johann Bachmann

>18. Vollversammlung

der Tourismusverein Gsieser Tal – Welsberg – Taisten Genossenschaft

Motto: „Zusammenkunft ist ein Anfang, Zusammenhalt ein Fortschritt und Zusammenarbeit ein Erfolg.“

Am Mittwoch, den 18.04.2018 um 20.00 Uhr fand im Hotel Chalet Olympia die 18. ordentliche Jahreshauptversammlung der Tourismusverein Gsieser Tal-Welsberg-Taisten Genossenschaft statt. Der Obmann Wilhelm Stoll berichtete über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres und erklärte den Anwesenden die Bilanz. Die Direktorin Stefanie Kind präsentierte die Neuigkeiten für das bevorstehende Jahr und die Bürgermeister der Gemeinde Gsies und der Marktgemeinde Welsberg-Taisten richteten ihre Grußworte an die Vollversammlung. Anschließend hielt Herr Thomas Plank – IDM Destinationsmanager Ost – ein Kurzreferat zum Thema: „Visionen gemeinsam gestalten“.

Wilhelm Stoll, der Obmann des Tourismusvereins Gsieser Tal-Welsberg-Taisten, begrüßte am 18. April die Mitglieder und Ehrengäste zur diesjährigen Vollversammlung. Er präsentierte die Tätigkeiten des vergangenen Geschäftsjahres, zu welchen unter anderem die Organisation, Koordinierung und Bewerbung des Urlauber-Aktiv-Programmes, des Alm-Advents und Südtirol Balance, der Verwaltungs- und Informationsdienst, die Gästebetreuung, die Ausstellung von Pilze-Lizenzen, die Betreuung und Wartung der Internetseiten und der Social Media Kanäle, die Mithilfe und Organisation verschiedener Veranstaltungen, die Erarbeitung von Drucksorten, die Betreuung der Mitgliedsbetriebe und verschiedene Marketing und Werbemaßnahmen, gehörten. Der Obmann berichtete über die Organisation der Zubringerdienste zu den Skigebieten, sowie über die Organisation, Präparierung und Instandhaltung der Langlaufloipe, welche in den letzten Jahren zu einer der am besten präparierten Loipen im gesamten Dolomiti NordicSki Gebiet geworden ist. An dieser Stelle bedankte sich der Obmann im Namen des Tourismusvereins bei allen Grundstücksbesitzern und Bauern für die Erneuerung der Loipenverträge im Herbst 2017, für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Weiters berichtete Stoll über die gute Zusammenarbeit mit dem Forstamt Welsberg und dem für den Tourismusverein Verantwortlichen Georg

Steinmair. Auch im Jahr 2017 konnten die Wanderwege und Infrastrukturen der Ferienregion in einem guten Zustand gehalten werden. Das Projekt „Ausweisung und Beschilderung der Mountainbike-Wege“, so Stoll, konnte auch im Jahr 2017 nicht vorangebracht werden, da die notwendigen Einverständniserklärungen weiterhin fehlten. Zum Schluss informierte Stoll über die Nächtigungen des Tourismusjahres 2016-17, welche im Vergleich zum Vorjahr um +4,07 % angestiegen sind.

Anschließend an den Bericht des Obmannes wurde die Bilanz genehmigt, welche ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 abschloss, und auch der Haushaltsvoranschlag für 2018 wurde genehmigt. Die Informationen für die bevorstehende Sommersaison wurden von der Direktorin Stefanie Kind vorgestellt. Zu den wichtigsten Neuerungen im heurigen Sommer gehörten die Änderungen bei den Buslinien: Die Linie 444 zu den Drei Zinnen (Auronzo Hütte) wurde durch ein kostenpflichtiges Shuttle ab Toblach ersetzt und zum Pragser Wildsee wurde ein zusätzliches, kostenpflichtiges Shuttle ab Bahnhof Welsberg (Zeitraum 16.07.-16.09.2018) eingeführt. Beide Linien sind im Holidaypass NICHT enthalten (mit den Südtirol-Abos sind die Linien zum Normaltarif nutzbar). Die Tickets für das Shuttle zu den Drei Zinnen sind in den Tourismusbüros erhältlich.

Thomas Plank, IDM Destinationsmanager Ost, erklärte den Anwesenden in seinem Referat die neue Rollenverteilung im Südtiroler Tourismus, also zwischen IDM Südtirol und den Tourismusvereinen und die damit verbundene Abschaffung der Tourismusverbände.

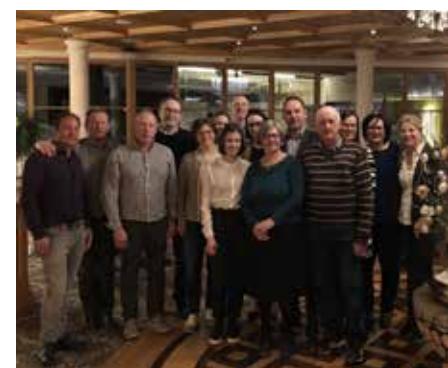
Abschließend bedankte sich der Obmann bei der Gemeinde Gsies und der Marktgemeinde Welsberg-Taisten, der Raiffeisenkasse, den Untervereinen, dem Organisationskomitee Gsieser Tal Lauf, bei allen Grundstücksbesitzern und Einheimischen, Vermietern, Mitgliedern, sowie beim Vorstand und den Mitarbeitern des Tourismusvereins für die tatkräftige Unterstützung.



WIR SAGEN DANKE FÜR 38 JAHRE EINSATZ FÜR DAS GSIESER TAL

Am 28.02.2018 hatte unsere Mitarbeiterin Verena Pernthaler Hofmann ihren letzten Arbeitstag im Tourismusverein Gsieser Tal-Welsberg-Taisten. Liebe Verena, für die langjährige und vertrauliche Zusammenarbeit danken wir dir von ganzem Herzen. Wir wünschen dir viel Freude, Gesundheit und Ruhe im neuen Lebensabschnitt.

*Nimm Dir die Zeit
die Zeit zum Leben
Deine Träume zu verwirklichen
Deine Seele zu verwöhnen
zu tun was Du liebst
etwas Neues zu lernen
und Unerwartetes zu tun
für die Menschen
die Dir wichtig sind
über Dinge zu lachen
um Augenblicke zu genießen
Nimm Dir die Zeit!*



>Tourismusverein Gsieser Tal-Welsberg-Taisten

›Jugenddienst Hochpustertal

Offene Jugendarbeit

Die begleiteten Öffnungszeiten in den Jugendräumen starten wieder im Oktober 2018.

Am Samstag, 08.September 2018 fahren wir wieder nach Gardaland!

Anmeldung bis Ende August im Jugenddienst.

Projekte, Aktionen & Kurse

Projekt „Lauf“

Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren haben die Möglichkeit, bei öffentlichen und sozialen Betrieben des Hochpustertals für einige Stunden im Monat mitzuhelfen und erhalten im Gegenzug Gutscheinchips, die sie im Jugenddienst Hochpustertal abholen und dann in verschiedenen Geschäften und Restaurants einlösen können.

Auf diese Art und Weise können sie die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Betriebe kennenlernen, Kontakte knüpfen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Versichert werden die Jugendlichen über den Jugenddienst und bei ihren Aufgaben werden sie stets von einer verantwortungsbewussten Person des Betriebs begleitet. Nähere Informationen zur Teilnahme und zu den beteiligten Betrieben gibt es im Jugenddienst Hochpustertal.

Religiöses

41. Jugendwallfahrt am 11.05.2018

„Message in a bottle“

Aus allen Pfarreien des Dekanats Innichen kamen zahlreiche Jugendliche, Firmlinge und auch Erwachsene, um gemeinsam mit Toni Fiung, Werner Mair, Andreas Seehäuser, Josef Gschnitzer und Diakon Peter Kocevar die Jugendwallfahrt mitzufeiern.

In der Pfarrkirche Toblach wurde nach einer kurzen Einführung der Weg nach Aufkirchen in die Wallfahrtskirche begangen. Im Licht der Kerzen wurde unterwegs an zwei Punkten Halt gemacht, an denen Texte zum Thema Einsamkeit vorgetragen wurden.

Angekommen in Aufkirchen begann unter der Dekoration einer Insel, auf der verschiedene Botschaften einer Flaschenpost dargestellt waren die Jugendmesse. Mit Liedern des Jugendchores aus St.Martin Gsies und den von Firmlingen und Jugendlichen vorgetragenen Texten zog sich der rote Faden zum Thema Einsamkeit und Einzigartigkeit eines jeden Menschen weiter.

Toni Fiung ermutigte die Jugendlichen und Anwesenden in seiner Predigt auf die Zeichen von anderen Menschen, Familie und Freunden zu hören, zu erkennen und wahrzunehmen. Achtsamkeit- die Zeichen von Menschen und Gott wahrzunehmen, war ein zentraler Punkt in seiner Predigt.

Das kleine Andenken, das den Anwesenden am Ausgang überreicht wurde, soll immer wieder daran erinnern: Jeder ist in seiner Einzigartigkeit wertvoll, einmalig und wichtig für die Gemeinschaft und vor allem für Gott!

Erstmals fand die Jugendwallfahrt am Freitag Abend vor Muttertag statt. Dieser Termin wird beibehalten.



Nachbericht Mini-und Jungscharolympiade

Am Samstag 09. Juni 2018 fand im Jugenddienst Hochpustertal eine Olympiade für Ministranten und Jungschargruppen aus dem Dekanat Innichen statt: 12 verschiedene Spielestationen forderten die jungen Olympiateilnehmer heraus. Im Vordergrund des gemeinsamen Tages standen Spaß und gemütliches Beisammensein.

Knapp 80 Ministranten und Jungscharkinder verbrachten mit ihren Gruppenleitern einen spannenden und lustigen Tag. Zum Abschluss wurden die Teilnehmer zu einer kleinen Stärkung eingeladen.



Vollversammlung Jugenddienst 2018

Am Freitag, 06.04.2018 um 20.00 Uhr fand die jährliche Vollversammlung im Jugenddienst Hochpustertal statt. Die Vorsitzende Roswitha Zwigl begrüßte die anwesenden Gemeindejugendreferenten und -referentinnen, sowie die Bürgermeister der jeweiligen Gemeinden, die Jugendgruppen, die Pfarrgemeinderäte, die Jungschar - und Ministrantenleiter, die Vertreter der Familienverbände, Karlheinz Malojer von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, Klaus Nothdurfter vom Amt für Jugendarbeit, den ehrenamtlichen Vorstand und die hauptamtlichen Mitarbeiter recht herzlich.

Die Mitarbeiterinnen gaben anhand von Fotos und Berichten einen Überblick über das arbeitsreiche und spannende Jahr 2017. Neben verschiedenen Projekten wie „All Cool- Alkoholpräventionsparcour“, Projekt „Lauf“ und den Sommerwochen „Obopuschtra Ferienspaß“, fand 2017 auch erstmals der Projekttag „Instant Acts“ gegen Gewalt und Rassismus statt. Des Weiteren wurden auch zahlreiche Workshops und Highlights in und außerhalb der Jugendräume organisiert: Graffiti Workshop, Fahrt nach Gardaland, Faschingsparty, Improtheater und vieles mehr. Auch in der religiösen Jugendarbeit fanden viele Veranstaltungen statt, darunter als Highlight die 40. Jugendwallfahrt von Toblach nach Aufkirchen.

Nach dem Kassabericht folgte ein Kurzreferat von Karlheinz Malojer zum Thema „Netzwerkarbeit als Handlungsfeld“.

Abschließend wurde allen für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen gedankt und man ließ die Vollversammlung bei einem gemütlichen Buffet und Austausch ausklingen.

›Der Tierschutzverein Oberpustertal

hat seit den Neuwahlen im Mai 2018 einen neuen Ausschuss.



Jugenddienst Intern Kontakte

Martina Steinmair:
Verwaltung, Buchhaltung, Religiöse
Kinder- und Jugendarbeit
E-Mail: martina.hochpustertal@jugend-
dienst.it; Telefon: 347 9962680

Rebekka Trenker:
Offene Jugendarbeit, Ansprechperson
für die Gemeinden und Jugendgruppen
Toblach, Gsies, Welsberg-Taisten,
E-Mail: rebekka.hochpustertal@jugend-
dienst.it; Telefon: 342 1535503

Anna Fronthaler:
Offene Jugendarbeit, Ansprechperson
für die Gemeinden und Jugendgruppen
Niederdorf, Prags, Innichen und Sexten
E-Mail: anna.hochpustertal@jugenddienst.
it; Telefon: 344 1700353

Homepage

Besucht uns auf unserer Homepage: www.jugenddienst.it/hochpustertal
Dort findet ihr alles was wir tun und sind:
Infos, Aufgabenbereiche, Struktur sowie
Kontaktmöglichkeiten.

Jugenddienst Hochpustertal
Dolomitenstraße 29 | 39034 Toblach
Telefon: 0474 97 26 40 | E-Mail: hoch-
pustertal@jugenddienst.it

Bürozeiten: Mittwoch + Freitag 09.00-
12.00 Uhr & 14.00- 17.00 Uhr
Samstag: 09.00-12.00 Uhr
Sommeröffnungszeiten vom 03.07.2018
bis 30.08.2018:
Dienstag + Donnerstag 10.00-12.00 Uhr
& 14.00-16.00 Uhr

Die Präsidentin des Vereins ist weiterhin Rosa Stofner. Als Vizepräsidentin wurde Hildegard Weitlaner ernannt. Ein Dank gebührt Maria Luise Bachmann, Monika Seeber und Irene Watschinger, welche vom Ausschuss aus Zeitmangel ausgetreten sind.

Der Verein versucht weiterhin die Arbeit auf bestmögliche Weise fortzusetzen. Da es uns nicht möglich ist, überall Hilfe zu leisten, bitten wir auch die Bevölkerung um Unterstützung und Mithilfe.

Bei Problemen mit irgendeinem Tier oder beim Fund eines verletzten, hilflosen Tieres, bitten wir die Bevölkerung, den Verein zu kontaktieren und wenn es möglich ist, das Tier auch selbst zum Tierarzt zu bringen. Die Kosten werden vom Tierschutzverein beglichen.

Wie bereits in der Vergangenheit haben wir immer noch Probleme mit Katzen, welche ohne Kastration herumstreunen. Daher möchten wir alle Katzenbesitzer höflichst bitten, ihre Katze/ ihre Katzen kastrieren bzw. sterilisieren zu lassen. Die Folge bei streunenden und nicht kastrierten Katzen ist vorwiegend Inzucht. Daraus entstehen kranke Katzenbabys, welche Krankheiten an gesunde Katzen übertragen.

Um das Problem zu verringern, sind wir gerne behilflich und stellen auch Fangsteigen den betroffenen Personen zur Verfügung.

Wer ein Tier hält oder betreut, ist nämlich auch verpflichtet, es artgerecht zu pflegen und zu ernähren. Auch die Unterbringung muss dem Tier entsprechen und niemand darf ihm weder Schmerzen noch Leid zufügen. Tiermisshandlung, Tierquälerei oder grundloses Töten eines Tieres hat hohe Strafen zur Folge.



v.l. Hildegard Weitlaner, Rosa Stofner, Meggie Lamp, Angelika Obrist
h.l. Alexander Lanz, Anna Gabrielli, Sabine Mairhofer, Hanspeter Niederegger

**Unsere Telefonnummer lautet: 339/4172319
Ein Aufruf an alle:**

Wer Interesse hat, als Mitglied dem Verein beizutreten, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 15 Euro.

Sollte jemand Flohmarktgegenstände zu verschenken haben, bitte meldet euch. Wir veranstalten nämlich ein oder zwei Flohmärkte im Jahr. Der Reinerlös dieses Flohmarktes kommt den Tieren zugute und wird für wichtige Zwecke verwendet, beispielsweise Tierarztrechnungen zu finanzieren, Futter für streunende Katzen zu kaufen, ...

Zudem sind wir für jede Spende sehr dankbar.

Unsere IBAN- Nummer lautet: IT60Y0814858600000300221392

›Der Tierschutzverein Oberpustertal, Obfrau Stofner Rosa

KFS Taisten

>Von Bäumen, Blumen und Beeren

Dass **zur Geburt eines Kindes** oft ein Baum gepflanzt wird, hat einen ganz besonderen Grund: Der Baum als Sinnbild des Lebens steht für Fruchtbarkeit, Gediehen und Wachstum. Als symbolischer Lebensbaum für das Neugeborene wächst dieser gemeinsam mit dem Kind heran. So sollen Obstbäume idealerweise dann das erste Mal Früchte tragen, wenn der Nachwuchs eingeschult wird.

In Taisten pflegen wir, vom Familienverband, diese Tradition nun schon seit etwa 10 Jahren mit unseren Neugeborenen und deren Familien. Es ist schön zu sehen, wie viele Kinder, noch lange nach dem Baumpfing „ihr Bäumchen“ besuchen, einen Wildschutz anbringen und das Wachstum beobachten. Vergelt's Gott den Förstern für die Vorbereitungen und Bäumchen, sowie unserem Pfarrer Hans für die Segnung derselben.

Eine frische Wiesenblume für jede Mutter zum Zeichen von Liebe, Dankbarkeit und Wertschätzung verteilten Kinder beim Gottesdienst am Muttertag. Besonders bemüht haben sich dabei auch die Schüler der 1. Klasse Grundschule, die mit einem Gedicht und selbstgebastelten Tafeln den Gottesdienst zu Ehren unserer Mütter zu einem besonders schönen Fest machten.

Von Beeren und Birkenzucker erfuhren unsere Senioren besonders viel Interessantes beim Besuch des Lerchnhof's in Olang. Ein Ausflug, den wir in Zusammenarbeit mit der Seniorenvereinigung, der Katholischen Frauenbewegung und dem KVW von Taisten organisierten. Inhaber Daniel verstand es, die Zuhörer bei Laune zu halten und servierte im Anschluss eine Marenade, bei der alle gemütlich beisammen saßen und die Neuigkeiten diskutierten.

Es spricht doch nichts gegen einen Schatten spendenden Baum, den Duft frischer Wiesenblumen und den Geschmack süßer Beeren – in diesem Sinne wünscht der Taistner Familienverband allen noch einen schönen Spätsommer!

>Barbara Leitgeb





>Sportfischerverein Taisten

Am 15. April machten wir einen Ausflug zum Gardasee. Beim Lago di Tenno, zirka 10 km vor Arco, machten wir einen Stopp. Anschließend ging's weiter nach Bardolino, wo wir den Nachmittag verbrachten. Bei der Rückfahrt hielten wir noch beim „Dolomitenhof“ in Olang, wo wir bei einer Pizza den Tag ausklingen ließen.

Die für den 25. April angesagte Vereinsmeisterschaft mussten wir auf den 2. Juni verschieben, da auf Grund der hohen Temperaturen eine starke Schneeschmelze einsetzte und somit das Wasser des Stausees wochenlang ziemlich verschlammt und trüb war. Dafür wurden die 12 Teilnehmer mit einer erfolgreichen Ausbeute, bzw. 14 Maß und 49 Untermaß, entschädigt. Vereinsmeister wurde MESSNER Roland mit 1.620 Punkten, vor EDLER Harald mit 1.580 Punkten und BRANDLECHNER Kurt mit 1.260 Punkten. Im Anschluss an die Preisverteilung beim Hotel „Seehof“ verweilten die Teilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen.

Kurt Brandlechner



>ASC Welsberg Raiffeisen Sektion Hockey (Red Devils)



Liebe Hockeyfreundinnen und Hockeyfreunde,

wir stehen kurz vor der neuen Eishockeysaison und blicken mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück auf die Saison 2017/18.

Wir, die Red Devils Welsberg, konnten letztes Jahr die „fast perfekte Saison“ hinslegen. Man konnte den heißbegehrten Pokalwettbewerb, welcher Südtirol weit für Freizeitmannschaften ausgeschrieben wurde, gewinnen. Hierbei schlugen wir die sehr starke Mannschaft aus Ritten in einem hart umkämpften Finale.

In der Meisterschaft marschierten wir ohne Niederlage bis ins Finale. Es war eine tolle Meisterschaft mit vielen tollen Spielen, bei welchen um jeden Zentimeter des Eises gekämpft wurde.



Als härtester Gegner kristallisierte sich die Mannschaft der 12 Apostel aus St. Georgen heraus. Im Finale traf man wie erwartet auf die oben genannte Mannschaft. Trotz einer starken Leistung von uns und einem schnellen niveauvollen Finale, mussten wir uns der Mannschaft aus St. Georgen geschlagen geben.

Somit verloren wir in der gesamten Meisterschaft nur ein Spiel. Da dies aber das Finale war, schmerzt diese Niederlage umso mehr.

In der diesjährigen Saison wollen wir uns wieder in der Meisterschaft mit Trainer Matthias Rehmann an die Spitze zurück kämpfen. Der gesamte Kader wird ohne große Veränderungen derselbe bleiben und an den Meisterschafts- und Pokalspielen teilnehmen.

Frauen:

Für unsere Frauenmannschaft, die „SHARP TEEHT“ gab es heuer leider keine guten Neuigkeiten. Durch eine neue grenzübergreifende Regelung durften diese keine Meisterschaft spielen, und konnten dadurch nur an einzelnen Tageturnieren teilnehmen. In der diesjährigen Saison spielen einige der Frauen in Toblach Serie A, da es in Italien momentan keine anderen Meisterschaften in dieser Kategorie gibt.



Kinder und Jugend:

Besonders stolz machen uns beim Rückblick auf die letzte Saison die Leistungen unserer Jugendspieler, welche seit einigen Jahren in Toblach spielen. Wir stellen in fast allen Alterskategorien einen oder mehrere Spieler. Fast alle Spieler konnten sich super integrieren und gar einige sind fixe Stützen in ihren Altersklassen.

In diesem Zuge müssen wir die Erfolge von drei Spielern besonders hervorheben. Bei den Jüngsten wurde den zwei Spielern Jonas Wierer und Rafael Taschler aus Welsberg eine besondere Ehre zu teil. Sie durften mit einer Mannschaft, welche aus Spielern der Vereine Toblach, Bruneck, Brixen und Sterzing zusammengestellt wurde, am 8. International Spring Tournament U8 teilnehmen. Dies ist eines der wichtigsten Jugendturniere in dieser Alterskategorie. Die Spiele fanden vom 17. bis zum 18.03.18 in der Eiswelle Bozen statt und es waren teilweise über 1000 Zuseher auf den Rängen.

An diesem Turnier nahmen unter anderem Mannschaften aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Tschechien teil. Rafael Taschler bestach bei den von hohem Niveau geprägten Spielen durch seinen Einsatz und seine guten eisläuferischen Kenntnisse. Jonas Wierer, welcher als jüngster Spieler seiner Mannschaft am Turnier teilnahm, gelang in sechs Spielen sechs Tore und er verwandelte noch den alles entscheidenden Penalty zum Einzug ins Finale.

Das Finale konnten unsere Jungs, welche vom Trainer Matthias Rehmann betreut wurden, sensationell gewinnen.

Ein weiterer Spieler, welcher dieses Jahr einen richtigen Durchbruch schaffte, ist Paul Ausserhofer. Er spielte dieses Jahr gleichzeitig für die U13 und die U15 des HC Toblach und wurde sogar in die Südtirolauswahl einberufen. Dies ist eine riesiger Erfolg und Paul kann auf seine Leistung in der Saison 2017/18 mehr als stolz sein.

Auch in der neuen Saison werden wir die Zusammenarbeit mit Toblach fortsetzen, das Trockentraining hat hierfür bereits begonnen.

Für unsere ganz kleinen „HOCKEY-CRACKS“ haben wir wie jedes Jahr, den Schnupperkurs organisiert. Daran beteiligten sich 8-12 Kinder.

Für heuer wird wieder ein Schnupperkurs organisiert, welcher immer samstags unter der professionellen Leitung von Matthias Rehmann abgehalten wird. Interessierte Eltern können ihre Kinder gerne bei Bernhard Wierer unter folgender Telefonnummer (+39 345 087 9667) anmelden.

Infos:

So wie auch in der letzten Saison werden wir einmal in der Woche für Interessierte ein freies Hockeytraining organisieren. Hier sind wieder alle, die gerne mit Spaß und Laune Hockey spielen wollen, recht herzlich eingeladen.

Interessierte können sich bei Bernhard Wierer unter der Telefonnummer (+39 345 087 9667) melden.

Bernhard wurde für weitere zwei Jahre als Sektionsleiter bestätigt.

Auf diesem Wege wünschen wir allen aktiven Spielern eine erfolgreiche und vor allem verletzungsfreie Saison 2018/19.

>Christian Gitzl



Jugendbühne Taisten

›Eine theatralische Gaunerjagd: Der Räuber Hotzenplotz

Au Backe! Der Räuber Hotzenplotz klaut Großmutters Kaffeemühle – und das ausgerechnet an ihrem Geburtstag! Wachtmeister Dimpflmoser ist natürlich ratlos. Aber der Polizei kann geholfen werden: Kasperl und Seppel stürzen sich Hals über Kopf ins Abenteuer, um den Räuber mit sieben Messern zu fangen. Dabei geraten sie in brenzlige Situationen, begegnen dem bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann und der guten Fee Amarylis. Die wichtigste Frage aber ist: Werden sie den Räuber Hotzenplotz überlistet und der Großmutter die Kaffeemühle zurückbringen?

Wir freuen uns sehr, den unterhaltsamen Räuberkrimi „Der Räuber Hotzenplotz“ von Ottfried Preußler für euch auf die Bühne zu bringen. Für Spaß und Unterhaltung ist gesorgt. Ein Theaterspaß für die ganze Familie!

Aufführungen:

Freitag, 12. Oktober 2018 - 20.00 Uhr

Samstag, 13. Oktober 2018 - 17.00 Uhr

Sonntag, 14. Oktober 2018 - 17.00 Uhr

Samstag, 20. Oktober 2018 - 17.00 Uhr

Sonntag, 21. Oktober 2018 - 17.00 Uhr

Es spielen: Edler Laura, Edler Linda, Feichter Ivan, Feichter Maria,
Oberstaller Eugen, Pixner David, Pixner Tom, Stoll Edeltraud

Aufführungsort: Vereinshaus Taisten



Theater spielen ist wie ein Flugsimulator im Gehirn!

Wir Menschen beschäftigen uns im Schnitt täglich vier Stunden lang mit Geschichten. Dieses Grundinteresse, über Erlebnisse – auch anderer Menschen – zu lesen, zu sprechen oder zu diskutieren, kann sinnvoll umgelenkt werden, so sagt der deutsche Hirnforscher Manfred Spitzer. Gerade beim Theater spielen wird dieses Interesse mit Emotionen, Bewegungen, Musik, Rhythmus und Improvisation kombiniert und vermittelt Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen „eine der wichtigsten Erfahrung, die ein Mensch haben kann – die Emotionskontrolle.“.

- Entwicklung neuer Perspektiven
- Teamfähigkeit
- Spaß am Spiel
- Bewussten Einsatz von Sprache und Bewegung
- Kommunikationsfähigkeit (auch non-verbal)
- Selbsterfahrung, neue Seiten entdecken
- Bühnenpräsenz
- Emotionen erspüren und authentisch darstellen können
- Blockaden überwinden
- Persönlichkeitsentwicklung und vieles mehr!

Hättest auch du einmal Lust in eine andere Rolle zu schlüpfen, oder in irgendeiner Weise vor und hinter der Bühne unseren Verein zu unterstützen, so melde dich.

Wir würden uns freuen!
*Jugendbühne Taisten
→Kathrin Oberstaller*

Theaterspielen fördert:

- verbale Merkfähigkeit
- Körperwahrnehmung und Körperbewusstsein
- Aufmerksamkeit
- Selbstbewusstsein
- Kreativität
- eigene Stärken und Ausdrucksqualitäten

Volkshochschule Südtirol

>Herbstprogramm 2018

Folgende Veranstaltungen finden in Ihrer Nähe statt:

Pilates

Stoll Sonja

Ort: Olang, Wohn- und Pflegeheim, K.-Gamper-Weg 14
Termin: Mo. 10.09.2018 | 20.00-21.00 Uhr | 12 Treffen | jeweils Mo.
Beitrag: 112 €

Shaolin Qi Gong

Holzer Robert

Ort: Toblach, Bibliothek Hans Glauber, Gebrüder-Baur-Straße 5 B
Termin: Mi. 19.09.2018 | 19.30-21.00 Uhr | 6 Treffen | jeweils Mi.
Beitrag: 83 €

English A1.2 - geringe Vorkenntnisse

Kleisath Kristina Marie

Ort: Toblach, Bibliothek Hans Glauber, Gebrüder-Baur-Straße 5 B
Termin: Do. 20.09.2018 | 18.30-20.00 Uhr | 10 Treffen | jeweils Do.
Beitrag: 89 €

English A1.1 - ohne Vorkenntnisse

Kleisath Kristina Marie

Ort: Toblach, Bibliothek Hans Glauber, Gebrüder-Baur-Straße 5 B
Termin: Mo. 24.09.2018 | 18.30-20.00 Uhr | 10 Treffen | jeweils Mo.
Beitrag: 89 €

Waldbaden - Entspannen mit allen Sinnen

Mairhofer Maria Theresia

Ort: Niederdorf, Biohof Unterstein, Stainachweg 4
Termin: Sa. 29.09.2018 | 11.00-15.00 Uhr | 1 Treffen
Beitrag: 35 € (+ ca. € 8 Material)

Herbstküche voller Genuss

Mairhofer Maria Theresia

Ort: Niederdorf, Biohof Unterstein, Stainachweg 4
Termin: So. 07.10.2018 | 10.00-14.00 Uhr | 1 Treffen
Beitrag: 35 € (+ ca. € 15 Material, inkl. Rezeptmappe)

Français A1.1 - ohne Vorkenntnisse

Ort: Toblach, Bibliothek Hans Glauber, Gebrüder-Baur-Straße 5 B
Termin: Di. 09.10.2018 | 19.00-20.30 Uhr | 10 Treffen | jeweils Di.
Beitrag: 89 €

Starkes Immunsystem - Fit in den Winter mit den richtigen Heilkräutern

Mairhofer Maria Theresia

Ort: Niederdorf, Biohof Unterstein, Stainachweg 4
Termin: Sa. 13.10.2018 | 10.00-14.00 Uhr | 1 Treffen
Beitrag: 35 € (+ ca. € 20 Material, inkl. Rezeptmappe)

VORTRAG Bitcoin und Kryptowährungen

Coletti Paolo

Ort: Toblach, Bibliothek Hans Glauber, Gebrüder-Baur-Straße 5 B
Termin: Di. 23.10.2018 | 20.00-22.00 Uhr | 1 Treffen

Farb- und Stilberatung nach dem Konzept der „13 Farbtypen“

Thaler Karin

Ort: Toblach, Bibliothek Hans Glauber, Gebrüder-Baur-Straße 5 B
Termin: Sa. 17.11. und Sa. 24.11.2018 | 09.00-18.00 Uhr | 2 Treffen
Beitrag: 110 € (inkl. 1 h Einzelberatung)

Auskünfte und Anmeldungen:

Volkshochschule Südtirol

Tel. 0474 370073

E-Mail: bruneck@volkshochschule.it

>Offenes Singen und Tanzen

Am 8. September 2017 fand in Welsberg zum ersten Mal ein Abend für Sanges- und Tanzfreudige statt. Es folgten noch weitere 9 Abende, die sehr gut besucht waren.

Nach einer Pause im Sommer, wird im Herbst wieder gesungen und getanzt.

Maridl und Hilda laden alle Interessierten in den Gasthof Sonne, wo jeweils am ersten Freitag im Monat mit Beginn um 20.00 Uhr das „OFFENE SINGEN UND TANZEN“ stattfindet.

Termine:

5. Oktober 2018, 9. November 2018, 7. Dezember 2018, 4. Jänner 2019, 1. Februar 2019, 1. März 2019, 5. April 2019, 3. Mai 2019

>Gitzl Maridl



Rai Südtirol

13. TAISTNER OKTOBERFEST

im Vereinshaus von Taisten

29. + 30. September



Blasmusik Contest Taisten 3.0

Maximilian Huber aus Buchloe im Allgäu ist med. ausgebildeter Masseur und Kranio-Sakral-Therapeut. Seit über 30 Jahren beschäftigt er sich intensiv mit Rückenbeschwerden, wobei er erkannt hat, dass hinter jedem Schmerz eine Geschichte steckt ... die auf das Kreuz drückt. So haben Bandscheiben-, Muskel- und Gelenkschmerzen verschiedene Qualitäten, die auf bestimmte Themen und Lebenssituationen hindeuten. Einen Menschen ganzheitlich behandeln heißt, für ihn, erstens die Gesamtstatik anzuschauen (wie oben so unten) und gegebenenfalls zu korrigieren und zweitens, genau HIN zu hören, was das Anliegen des Kunden ist, bzw. in welcher Stresssituation sie/er vor dem Schmerz steckte (wie innen so außen).

Menschen AUFZURICHTEN ist eine große Verantwortung, die viel Einfühlungsvermögen und auch die Klarheit des Therapeuten braucht!

Seit 30 Jahren gibt Herr Huber Kurse über FRZ-Massage und AUFRICHTEN der Wirbelsäule, u.a. in den Südtiroler Bildungshäusern Kloster Neustift und Schloss Goldrain. Im Oktober 2018 ist er eine Woche lang Gastreferent im Hotel Alpen Tesitin in Taisten.



Anlässlich der 13. Ausgabe, ist es der Musikkapelle Taisten gelungen, erstmals eine Live-Radiosendung nach Taisten zu holen.

Am Sonntag Vormittag wird der RAI Südtirol Live Frühschoppen mit Norbert Rabanser aus dem Vereinshaus ausgestrahlt. Mit dabei sein werden die Headliner des Samstagabends, VIERABLECH und die Gewinner der 3. Ausgabe des Blasmusikcontests „SPIELT WOS GSCHETS“, der am Samstag Nachmittag stattfindet.

Wir freuen uns auf eine tolle akustische Kulisse durch die Festbesucher!

Musikkapelle Taisten,
Klaus Mairhofer

EINLADUNG ZUM VORTRAG

DIE WIRBELSÄULE ist unsere Mitte Die Statik des Körpers.

BECKENSCHIEFSTAND, EINGESCHLAFENE FINGER, MIGRÄNE, ISCHIAS / HEXENSCHUSS, OSTEOPOROSE, SCHLAFSTÖRUNGEN, BANDSCHEIBENOPERATION, STEIFER NACKEN, SCHWINDEL, SKOLIOSE ... Das KISS-Syndrom.



Der Beckenschiefstand hat Auswirkung auf die gesamte Körperstatik! Es kommt zur Fehlstellung und Abnutzung von Hüfte und Knie sowie der Bandscheiben und der Wirbel- und Kiefergelenke.

Der Körper trägt die Geschichten des Lebens aus. Bist du in deiner Mitte? Stehst du mit beiden Beinen gleich auf dem Boden?

Schmerzfreiheit ist möglich, wenn wir die Ursachen klären, die Statik korrigieren und uns selber ernst nehmen! Wie oben – so unten. Wie innen – so außen.



Mittwoch, 17. Oktober 2018
19.30 Uhr
im Pfarrheim
39035 Welsberg im Pustertal

Referent: Maximilian Huber
Masseur und Kranio-Sakral-Therapeut aus Buchloe im Allgäu
Autor der Bücher „BERÜHRTWERDEN“ und „AUFRICHTET“

Bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannte mit.
Eintritt: freiwillige Spende

Organisation: Hotel Alpentesitin, Taisten - www.alpentesitin.it

Quiz

Alpenflora

Zu den schönen Bergerlebnissen gehört immer auch die Alpenflora, die jede Bergtour begleitet.

In den Bergwiesen und oberhalb der Baumgrenze finden wir im Sommer eine Vielfalt an schönen Blumen, darunter auch interessante Arzneipflanzen, die wir bewundern können.

Kennen Sie die Namen der unten abgebildeten Blumen?

Viel Freude beim Bestimmen der Pflanzen!

- a Brillenschötchen
- b Rätischer Alpen-Mohn
- c Alpenleinkraut
- d Edelweiß
- e Silberwurz
- f Läusekraut
- g Stängelloser Enzian
- h Gold-Pippau



Einsenden und gewinnen!

Ordnen Sie den Fotos der Blumen den richtigen Namen zu, z. B. 1c, 2d...!

Die richtigen Antworten können Sie an folgende E-Mailadresse senden:

quiz@insoblattl.it

oder Sie schreiben die Lösungen auf eine Postkarte und schicken oder hinterlegen diese an:

Bibliothek Welsberg
Pater-Johann-Schwingshackl-Straße 3
39035 Welsberg-Taisten

oder

Bibliothek Taisten
Bruder-Johann-Oberstaller-Platz 1
39035 Welsberg-Taisten

Einsendeschluss: 30. September 2018

Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt, daher bitte Absender und Telefonnummer angeben. Unter den richtig eingesandten Postkarten werden 2 Gewinne verlost:

1. Preis: Spaghettata für 4 Personen mit 1 Flasche Wein gesponsert vom Hotel Weißes Lamm, Welsberg

2. Preis: 1 Geschenkkorb gesponsert vom Geschäft Conad in Taisten

Auflösung des Quiz von Heft Nr. 28:
Bildstock Welsberg: A, C, D,E
Bildstock Taisten :B, F, G, H

1 Gutschein für 4 Personen Spielgolf und Brettlmarenade gesponsert von Herta und Georg Sonnerer hat gewonnen:
Jonas Wierer

1 Saisonskarte für das Schwimmbad Welsberg gesponsert von Reinhold Oberstaller hat gewonnen:

Hannah Plankensteiner

Wir gratulieren!

>Quiz: Ulrike Stoll

Interview mit einer Welsbergerin

› Andrea Mairhofer

Im August trat die Flötistin Andrea Mairhofer beim NDR Elbphilharmonie Orchester in Hamburg in den Dienst und erfüllte sich damit ihren Traum, auf den sie zielbewusst hingearbeitet hatte. Im Juli traf sich inso **blattl** mit der jungen Musikerin beim Heimataufenthalt im elterlichen Haus in Welsberg. Sie erzählte von ihrem Werdegang, wie sie sich zuerst grundlegende Ziele gesetzt und verwirklicht hatte, aber nebenbei den Blick, ihr Hauptziel nie aus den Augen verlierend, immer weiter darauf zugesteuert war. Dass ein Leben als Berufsmusikerin Gemeinsamkeiten mit Spitzensportlern und/oder selbständigen Betriebsleuten hat und welche Rolle das Glück spielt, erzählte sie uns im Interview.

inso blattl: *Gerade mal drei Tage bist du nun hier auf Urlaub. Sind deine Ferien immer so kurz?*

Andrea: Das hängt davon ab, wo ich gerade spiele: in diesem Jahr war ich beim Bruckner Orchester Linz engagiert, da waren die Ferien wirklich meistens sehr kurz. Da es sich hier um ein Orchester mit Opernbetrieb handelt, waren die Dienste nicht geblockt, sondern unregelmäßig über die Woche verteilt. Beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks in München, wo ich vorher war - und jetzt in Hamburg, beim NDR Elbphilharmonie Orchester sind die Dienste geblockt. Das heißt, dass ich beispielsweise zwei Wochen im Dienst bin, dann eine ganze Woche frei habe.

inso blattl: *Warum ist das so unterschiedlich?*

Andrea: In Linz spielte ich in einem Opernorchester. Hier hatte ich fünf oder sechs verschiedene Opern und noch ein Sinfoniekonzert im Repertoire. Immer dann, wenn eines dieser Werke auf dem Spielplan stand, war ich im Dienst. In einer Woche konnte also beispielsweise am Montag eine Mozart-Oper, am Dienstag eine Strauss-Oper, am Mittwoch eine Verdi-Oper, am Freitag Proben und am Samstag und am Sonntag jeweils ein Sinfoniekonzert auf dem Programm stehen. In der folgenden Woche auch wieder so ähnlich, halt in anderer Reihenfolge. Zusätzlich musste man einspringen, wenn ein Kollege krank war. Das ist also sehr



unregelmäßig und zersplittert. Ferien waren dadurch kaum im Voraus planbar. Ein Sinfonieorchester hingegen, wie das NDR Elbphilharmonie Orchester, hat keinen Opernbetrieb; es ist also ein reines Sinfonieorchester und hat immer von Dienstag bis Samstag ein einziges Projekt mit seinem Chefdirigenten - in der neuen Saison wird das Alan Gilbert sein, er ist z.Z. noch Chefdirigent bei den New York Philharmonics – oder mit einem Gastdirigenten. Es gibt also für jede Woche ein neues Programm mit einem anderen Dirigenten. Dabei gibt es bei den unterschiedlichen Projekten auch noch Solisten oder Komponisten, die das Orchester auf die Saison verteilt über mehrere Projekte begleiten.

inso blattl: *Wie sieht dann so eine Woche für dich aus?*

Andrea: Am Montag habe ich ..., ja ..., erstmal frei! Also - nicht ganz frei, sondern ich bereite mich auf das kommende Projekt vor: Nach dem Frühstück einspielen, dann joggen, dann Mittagessen, dann am Nachmittag und am Abend nochmal üben. So kommen auf den Tag verteilt an diesem „freien“ Arbeitstag drei bis fünf Stunden Übungszeit zusammen. Dazwischen höre ich mir Aufnahmen an oder schau mir die Partituren an. Von Dienstag bis Donnerstag sind dann Probentage: Nach dem Frühstück spiele ich mich ein, entweder zu Hause oder im Konzerthaus. Um 10 Uhr beginnt



In Rovereto beim Finale des Internationalen Musikwettbewerbs „AudiMozart“

der Dienst: 1,5 Stunden Probe, kurze Pause, dann noch mal 1,5 Stunden Probe. Nach der Mittagspause gibt es noch einmal einen Dienst. Spätestens um 16 Uhr ist dann fertig. Dann erhole ich mich beim Spazieren, beim Sport oder lege mich kurz hin. Am Abend ist es dann ganz unterschiedlich, meistens übe ich nochmal, lese, oder treffe mich noch mit Freunden. Am Freitagvormittag ist von 10 bis 12.30 Uhr die Generalprobe. Am Freitag- und Samstagabend um 20 Uhr ist Konzert, meist in der Elbphilharmonie. Die beiden Konzerte werden übertragen: üblicherweise gibt es am Freitag den Radiomitschnitt und am Samstag den Livestream für das Fernsehen. Am Sonntag ist Entspannungstag und am Montag beginnt die neue Woche mit dem neuen Projekt wieder mit dem Übungstag.

inso blattl: Wieso bist du nur bei einem Teil der Projekte im Dienst?

Andrea: Im NDR Elbphilharmonie Orchester hat die Flötengruppe sechs Mitglieder, fünf fest angestellte und einen Akademisten. Da aber manchmal für ein Projekt nur vier Flöten gebraucht werden, haben demzufolge die anderen zwei Flöten in dieser Woche frei. Diese Dienste werden im Vorfeld eingeteilt. Ich weiß also schon lange im Voraus, wann ich im Dienst bin und wann ich frei habe. In solchen freien Wochen organisiere ich mich für spätere Projekte, hole mir die Noten, schau mir diese an, übe die schwierigen Passagen. Natürlich kann ich auch richtig Urlaub machen, aber ich muss mir die Übungszeit gut einteilen, damit ich entspannt den nächsten Wochen entgegensehen kann. Das verlangt schon eine gewisse Routine und Selbstverantwortung. Wenn ich nicht gut vorbereitet bin, habe ich ein Problem. Insofern bin ich organisatorisch selbstständig, ähnlich einem Betriebsinhaber.

inso blattl: Was ist ein Akademist?

Andrea: Das ist so eine Art Lehrstelle! Bevor man eine feste Stelle in einem Orchester annimmt, ist es ratsam, eine „Akademie“ anzustreben. Dafür muss man sich bei einem Orchester bewerben und ein Probespiel gewinnen. Ich hatte eine zweijährige Stelle als Akademistin im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Ich bekam eine Wohnung in München und ein Stipendium. Da lernt man, wie es im Alltag eines Orchesterbetriebs zugeht: wie die Dienste abgewickelt werden, wie es ist mit großen Dirigenten zu arbeiten, wie ein Orchesterapparat aufgebaut ist. Man kann bei jedem Orchestermitglied Unterricht nehmen. Außerdem gibt es Physiocoaching (Massage, Haltungs- und Auftrittstraining) und Mentaltraining.

inso blattl: Mentaltraining?

Andrea: Da lernt man, mit Lampenfieber umzugehen, sich auf der Bühne bestmöglich zu präsentieren, wie man beim Probespiel von Beginn an einen guten Eindruck macht und wie man seine mentale Stärke trainiert und seine Top-Leistung erbringt, wenn es drauf ankommt. Dieser letzte Bereich ist ganz gleich wie im Spitzensport. Wir hatten auch mal eine Mentaltrainerin, die zuerst mit Spitzensportlern gearbeitet hatte und sich später auf Musiker spezialisierte.

inso blattl: Welches sind die Gemeinsamkeiten zum Spitzensport?

Andrea: Musiker brauchen sehr viel Disziplin, sie brauchen sehr viel Zeit und sie brauchen eine sehr gute körperliche Fitness. Flötisten müssen eine gut trainierte Lunge haben, damit sie die nötige Luft beim Spielen haben, sie brauchen die körperlichen Voraussetzungen, um ein Konzert durchhalten zu können

und – ganz wichtig - auch die mentale Stärke! Das heißt, wenn man vor einem Konzert in Stress gerät, muss man seine Gedanken fokussieren, sich konzentrieren, um dann – wenn es soweit ist – abliefern zu können.

inso blattl: Wie ging es dir in deiner Akademiezeit? Warst du immer in München oder auch unterwegs?

Andrea: Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks ist ein sehr internationales Orchester, es geht also auch oft auf Tournee. Dabei hatte ich das Glück, dass eine der festangestellten Kolleginnen ein Jahr lang in Karenzurlaub war. Bis dahin hatte ich die Probezeit zur Zufriedenheit des Orchesters bestanden und da für die Tournee alle fünf Flöten gebraucht wurden, durfte ich in diesem Jahr sehr viel spielen und hatte die Möglichkeit die USA-Tournee, die Asien-Tournee und die Europatournee mitmachen zu dürfen. Das war eine Riesenchance für mich und ich kam mit unserem Chefdirigent Mariss Jansons in die größten Konzertsäle der Welt: in die Carnegie Hall in New York, die Suntory Hall in Tokyo, den Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, das Seoul Arts Center in Südkorea, die Berliner Philharmonie oder das Teatro alla Scala in Mailand. In diesen Häusern spielen zu dürfen, davon träumt jeder junge Musiker.

inso blattl: Wie kamst du nachher nach Linz?

Andrea: Ich hatte hier vorgespielt, während ich noch in München war und bekam einen Zeitvertrag für ein Jahr, wieder eine Karenzvertretung. Weil ich auf eine feste Stelle aus war, habe ich gleich weitere Probespiele gemacht und im Dezember 2017 das Probespiel beim NDR Elbphilharmonie Orchester gewonnen. Am 13. August wird dort mein erster Arbeitstag sein und nach einem Jahr Probezeit habe ich dort einen unbefristeten Vertrag!

inso blattl: Wie läuft so ein Probespiel ab?

Andrea: Es ist ähnlich wie ein Vorstellungsgespräch, man muss halt vorspielen statt vorsprechen. Bei Flöte ist die Konkurrenz groß, es bewerben sich für nur eine Stelle zwischen 150 und 300 Leute. Man gibt zuerst mal sein Bewerbungsschreiben ab und aufgrund des Lebenslaufes (abgeschlossene Studien, gewonnene Wettbewerbe, Orchestererfahrung, solistische Erfahrungen, ...) werden dann



Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

zum Vorprobespiel etwa 30, 40 Leute eingeladen, der Großteil der Bewerber ist dann schon aus dem Rennen. Wer sich im Vorprobespiel durchsetzt, meist 1 bis maximal 5 Leute, qualifiziert sich fürs Hauptprobespiel. Hier spielen neben den Kandidaten aus dem Vorprobespiel noch ungefähr 10, 20 Leute vor, die aufgrund eines herausragenden Lebenslaufs direkt zum Hauptprobespiel eingeladen wurden. Ein Probespiel besteht aus mehreren Runden. Man muss ein Programm, worin beispielsweise ein Mozart-Konzert und verschiedene Orchesterstellen aufgelistet sind, vorbereiten. Pro Runde müssen dann die vorbereiteten Stücke – je nach Orchester ganz unterschiedlich viele – vorgespielt werden. Runde um Runde kommt man dann weiter in die nächste Runde oder auch nicht. Am Schluss bleibt noch ein einziger Bewerber übrig, der bekommt dann die eine Stelle.

inso blattl: *Wer bildet die Jury?*

Andrea: Das wird in jedem Orchester unterschiedlich gehandhabt: Also es sollte – wenn es um eine Flötenstelle geht – die ganze Flötengruppe präsent sein, natürlich auch der Chefdirigent, von den Konzertmeistern sollte auch mindestens einer da sein und so viele Mitglieder vom Orchester wie möglich. Es wird mit Ja oder Nein abgestimmt und wenn die klare Mehrheit für einen Kandidaten stimmt, kommt man in die nächste Runde.

inso blattl: *Seit wann war es für dich klar, dass du Querflöte spielen willst?*

Andrea: Mein Papa spielte in der Musikkapelle und so ging ich mit meiner Mama immer wieder zum Platzkonzert. Da gefiel mir immer schon die Flöte ganz

besonders. So sagte ich mit fünf Jahren zu meiner Mama, dass ich Querflöte spielen möchte. Also ging sie mit mir in die Musikschule, wo man der Meinung war, dass es noch zu früh wäre Querflöte zu spielen und ich noch zu klein dafür sei und Blockflöte lernen sollte. Das wollte ich aber nicht und meine Eltern bateten darauf Frau Thomaser Ingrid, eine Musikkapellen-Kollegin meines Vaters um Unterricht. Sie ließ sich auf das Experiment ein. Sie stellte mir auch eine alte Flöte von sich zur Verfügung. So kam ich zu meiner ersten Stunde im Proberaum der Musikkapelle, darauf folgte die zweite, die dritte und so ging es weiter. Nun sind es 24 Jahre, die ich Querflöte spiele!

inso blattl: *Ist dir das nie uninteressant geworden?*

Andrea: Doch, doch! In der Pubertät (Oberschule) fand ich es für einige Zeit gar nicht cool! Trotzdem ging ich weiter in die Flötenstunden, obwohl ich zu Hause zu dieser Zeit gar nicht übte. Mit 8 Jahren wurde ich in der Musikschule Welsberg aufgenommen, wo mich Marlene Weidacher schon mit 9 Jahren zum Musikwettbewerb „Prima la Musica“ schickte. Ich spielte auch bald in der Musikkapelle mit. Bis zur Matura war ich sieben Jahre lang in der Musikschule Bruneck bei Josef Feichter und nach der Matura noch ein Jahr im Konservatorium Bozen. Dann war für mich klar, dass ich dieses Instrument studieren wollte.

inso blattl: *Was kann man sich unter dem Musikstudium mit Querflöte vorstellen?*

Andrea: Das hängt ganz davon ab, was man studiert! Ich habe mit Schulmusik begonnen, also Lehramtsstudium mit Musikerziehung und Englisch – das hat mich auch immer interessiert – um später in der Schule unterrichten zu können. Das Instrument war hier gar nicht so wichtig, vielmehr wurde der Schwerpunkt auf eine allgemeine musikalische und musikpädagogische Ausbildung für den Unterricht in einer höheren Schule gelegt. Der Unterricht war breit gefächert: viel Theorie, zudem noch Klavierpraktikum für die Begleitung. Nach zwei, drei Jahren Studium musste man einige Praktikumsstunden an einer Schule absolvieren und da merkte ich, dass ich Englisch doch nicht unterrichten möchte, sondern viel lieber Querflöte und dass ich am liebsten



*Andrea spielt die Oktarina,
ihre Schwester Michi die Ziebharmonika*

ins Konzertfach wechseln möchte. So tauschte ich das Lehramtsfach Englisch gegen das Fach Instrumentalmusikerziehung. Ich hatte als erstes Hauptfach Querflöte und als zweites Hauptfach Gesang und Chorleitung gewählt um auch einen Chor leiten zu können und um Stimmbildung unterrichten zu können. Zeitgleich begann ich mit dem IGP (Instrumental-Gesangs-Pädagogik)-Studium, das ist die Lehrbefähigung für die Musikschule. Hier wählte ich als Hauptfach Flöte. Zugleich begann ich das Konzertfachstudium für Flöte. Mir war bewusst, dass es viele Konkurrenten gibt und dass es schwierig sein würde, eine Stelle als Berufsmusikerin zu erhalten. Mit dem Konzertfachstudium kann man (offiziell) nur eine künstlerische Laufbahn anstreben, aber nicht an Schulen unterrichten. Also wählte ich den sicheren Weg und machte die Lehrbefähigungen für Oberschule und Musikschule als Standbein, für den Fall, dass das mit dem Orchester nicht klappen sollte.

inso blattl: Wenn ich mir das vorstelle, hastest du ja immer mehrere Studien parallel laufen und keine Lücken dazwischen!

Andrea: Ja, zwischendurch war es schon etwas heftig. Zu Beginn versuchte ich so schnell wie möglich alle theoretischen Prüfungen abzulegen, um dann mehr Zeit zum Üben zu haben. Nach Abschluss des Schulmusik- und IGP-Studiums muss man ein Unterrichtsjahr, also ein Probejahr, an einer Schule machen, um endgültig ausgebildeter Lehrer zu sein. Das habe ich auch gleich gemacht und parallel dazu erste Probespiele für Orchesterstellen. Im März habe ich dann die Akademiestelle beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks gewonnen. Das war vom Zeitpunkt her perfekt. Mein Schulvertrag lief am 31. August 2015 aus und beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks begann ich am 1. September. Dieser Vertrag in München lief am 31. August 2017 aus und in Linz gewann ich dann am 3. September das Probespiel und begann meinen Dienst einen Tag später, am 4. September.

inso blattl: Das klingt für mich unglaublich dicht gedrängt. Hast du auch noch Zeit für ein Privateleben?

Andrea: Ja, die gibt es. Wenn man will, dann geht das. Man muss sich die Zeit halt geschickt einteilen. Freie Tage oder Urlaubstage verbringe ich gerne mit

meinen Lieben, ich gehe gerne auf den Berg, verreise und gehe schwimmen, reiten, seit neuestem tauchen und ich lese auch gerne. Im Urlaub und an freien Tagen mache ich bewusst ganz andere Sachen, denke gar nicht an die Musik und höre auch keine. Das ist auch sehr wichtig. Wenn man keine Auszeit nimmt, wird man zu festgefahren, macht man keine Fortschritte mehr. Die Aufenthalte in der Natur finde ich besonders inspirierend: Vor kurzem habe ich in der Schweiz von Beethoven die sechste Sinfonie (Pastorale) gespielt, eigentlich eine Liebeserklärung an die Natur. Gestern wanderte ich in Gsies, hörte den Bach rauschen, die Vögel singen, den Wind in den Bäumen - und da spürte ich, wie der Komponist auf diesen Satz „am Bache“ kommen konnte. Oder die Mahler-Sinfonien, das ist eigentlich großteils alpenländische Musik, die verstehst du erst, wenn du selbst mal alpenländische Volksmusik gespielt hast und auf die Alm oder in die Berge gehst. Solche Erkenntnisse überraschen mich öfter in Augenblicken, wo ich an gar nichts denke.

inso blattl: Wenn du nun in Hamburg leben wirst, lässt du die geliebten Berge weit hinter dir. Wie siehst du das?

Andrea: Ich hatte anfangs Bedenken, aber inzwischen bin ich zuversichtlich! Hamburg ist eine sehr schöne, grüne Stadt, die sowohl kulturell als auch ästhetisch viel zu bieten hat. Sie liegt am Meer, was Bewegung in die Stadt bringt. Außerdem ist in der Gegend das Reiten sehr populär und da ich seit meiner Kindheit eine Pferdenärrin bin, werde ich wieder öfter reiten. Wenn auch kein eigenes Pferd, so möchte ich doch ein Pflegepferd annehmen, um öfter ausreiten zu können. Darauf freue ich mich und das habe ich mir fest vorgenommen. Reiten gibt mir ein so schönes Gefühl von Freiheit und das kann man im Flachen stundenlang machen. Wenn ich in die Berge möchte, kann ich ja nach Hause kommen!



Mit Freund Hannes beim Tauchen

inso blattl | interview mit einer welsbergerin

inso blattl: Bei deinen Freizeitaktivitäten musst du ja auf deine Finger gut aufpassen. Die brauchst du ja nicht nur vollständig, sondern auch im Superzustand. Hast du sie versichert?

Andrea: Daran habe ich gedacht. Es stimmt schon, wenn es mir an nur einem Finger fehlt, bin ich berufsunfähig. Eigentlich würde ich auch gerne klettern, aber das geht nicht. Das strengt meine Finger zu sehr an, die sind dann für ein paar Tage zum Spielen schwieriger Abschnitte zu steif, zu langsam. Auch habe ich zum Beispiel in den letzten Jahren auf das Schifahren oder Volleyballspielen weitgehend verzichtet, wegen des erhöhten Unfallrisikos. Ich kann meinen Beruf halt nur mit zehn intakten Fingern ausüben. Es gibt aber auch andere Krankheiten, die auftreten können. Eine, die durchschnittlich einen von 500 Musikern betrifft, ist die fokale Dystonie. Das ist eine Erkrankung, bei der bestimmte Muskelgruppen, die sehr genaue und komplexe Bewegungen ausführen müssen, nicht mehr richtig kontrolliert werden können. Mitten im angestrengten Spiel macht dann plötzlich ein Finger nicht mehr mit. Ich kenne einen Oboisten, der – nachdem ihm kein Arzt helfen konnte – einen Bleistift so in seinen Fingern einfädeln, dass der bei den drei mittleren Fingern auf der Handinnenseite liegt. Das hindert den kleinen Finger während des Spiels unkontrolliert nach oben zu krampfen. Das hat er selber herausgefunden und mit diesem einfachen Trick kann er nun weiter seinen Beruf ausüben.

inso blattl: Wie ist es, mitten in einem Orchester zu sitzen und mitzuspielen?

Andrea: Ich nehme um mich eine Klangwolke wahr, und ich versuche mich so in diese Klangwolke einzubringen, dass es ein harmonisches Ganzes ergibt. Ich denke also nicht: „Jetzt spiele ich!“, sondern höre das Spiel der anderen Orchesterkollegen und reagiere darauf; oder ich agiere, sodass die anderen auf mich reagieren können. Man inspiriert sich gegenseitig. Dabei ist mein Gehör sehr wachsam. Das Gefühl beim Spielen ist ähnlich wie man es vom Gähnen kennt, wenn die Ohren ganz offen sind. Man nimmt seine Umgebung ganz bewusst wahr und ist ein Teil des Ganzen. Als Bläser ist man im Orchester immer relativ solistisch zu hören. Nur selten spielt man als Bläser - so wie beispielsweise die Streichinstrumente - Unisono, also alle zugleich dieselbe Melodie. Die Bläser spielen viel

mehrstimmig. Insofern spielen wir meistens solistisch. Ganz unterschiedlich, je nachdem, mit welchen Kollegen man spielt, klingt das jeweils etwas anders. Jeder gibt seinem Spiel seine ganz persönliche Note, daher klingt das Zusammenspiel in jeder Besetzung immer etwas anders, obwohl die Partitur dieselbe ist. Zwischendurch hat man dann auch mal Pause und sitzt einfach mitten in der Musik des übrigen Orchesters. Wenn dann jeder sein Bestes gibt und alle Spaltenmusiker sind, kommt es schon vor, dass mich die Musik so berührt, dass ich plötzlich Gänsehaut kriege oder mir Tränen in die Augen steigen. Das sind dann ganz magische Momente. Ziel ist, dass das Orchester homogen zusammenspielt, sodass es wie ein großes Ganzes klingt.

inso blattl: Es soll ja sehr schwierig sein, eine Eintrittskarte für ein Konzert des Elbphilharmonie Orchesters zu bekommen.

Andrea: Die Konzertkarten werden über das Internet verkauft. Man kann nicht jederzeit eine Karte für ein Konzert kaufen, sondern für ein bestimmtes Konzert wird der Kartenvorverkauf zu einem bestimmten Zeitpunkt freigeschaltet. Wenn der Vorverkauf beginnt, sind die Telefonleitungen und die Website meist schon so überlastet, dass du viel Glück brauchst, um eine Karte zu ergattern. Meistens sind die Konzerte innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Meine Eltern habe ich auf ein Konzert in Hamburg eingeladen und habe dafür Karten gebraucht. Als ich endlich durchkam, waren nur noch teuerste Restplätze zu haben.

inso blattl: Die klassische Musik scheint also einen hohen Stellenwert zu haben!

Andrea: Ja, schon. Wobei das Publikum hier in Europa sehr verhalten reagiert. In Asien ist es anders. Wir spielten mal mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks in Taipeh, der Hauptstadt Taiwans. Taiwaner sind sehr lebhaft und aufgeschlossen, ich nenne sie die Italiener Asiens. Nach dem Konzert gingen wir hinter der Bühne ins Freie, wo eine Art Freilichtbühne aufgebaut war. Als wir da hinaustraten, wurden wir bejubelt von zahlreichen Gästen, die sind regelrecht ausgerastet. Da konnte ich mir vorstellen, wie sich Popstars fühlen! Das war schon ein ganz besonderes Erlebnis. Ich mag es auch, wenn Leute aus dem Publikum nach dem Spiel Kontakt suchen und über das Konzert sprechen. Ich selber mache

das auch meistens, wenn ich als Guest ein Konzert besuche. Das ist immer schön für beide Seiten.

inso blattl: Für dich hat sich nun dieser Traum erfüllt. Wie lange kannst du oder möchtest du in diesem Orchester bleiben?

Andrea: Ich kann bis zur Pensionierung bleiben und möchte das auch! Wobei – man kann nie wissen, was das Leben bringt. Ich glaube, dass vieles vorbestimmt ist. Man kann lernen, man kann fleißig sein, man kann Ziele anstreben, aber was dann erreicht werden kann, weiß man vorher nicht ganz genau. Ein unvorhergesehener Faktor kann alles umkrempeln. Ein Beispiel: Zuerst wollte ich eigentlich in Wien studieren und an dem Tag, an dem ich vorspielen sollte, bekam ich meine allererste Fieberblase in meinem Leben. Den Termin musste ich absagen. Damals war ich sehr verärgert, auch weil ich die theoretische Prüfung bereits mit der maximalen Punktzahl geschafft hatte. Aber im Nachhinein bin ich froh!

inso blattl: Wie geht es in deinem neuen Orchester los?

Andrea: Es beginnt neben den Konzerten in der Elbphilharmonie mit verschiedenen Konzerten in Deutschland, Österreich und Spanien. Dann im November steht die Asientournee an mit Besuchen in Japan, Korea, Taiwan und China. Einmal im Jahr macht das Orchester eine große Tournee. Die wird vom Konzertbüro organisiert, also Visum, Flug, Hotels, einfach alles. Dabei werden wir auch verwöhnt, es gibt meist schöne Hotels und sehr gutes Essen. Man fühlt sich als Musiker wertgeschätzt und rundum wohl. Man erlebt im Orchester viele schöne Momente in denen mir dann immer wieder bewusst wird, wie dankbar ich bin, mein Hobby zum Beruf gemacht zu haben und meinen Traumberuf ausüben zu dürfen.

inso blattl: Andrea, ich danke dir für die Zeit und die ausführlichen Informationen, ich wünsche dir viel Erfolg, Glück, und dass du dich in deiner neuen Wahlheimat gut einlebst. Ich kann mir denken, dass du für viele junge Leute im Dorf ein großes Vorbild darstellst und vielleicht besucht dich nach einem Konzert ja mal der eine oder andere Welsberger Backstage.

›Verena Messner

›Essbare Wiese

Eine Buchvorstellung von Jimmy Holzer

In unserer direkten Umgebung (sogar, wenn man in der Stadt wohnt), gibt es meistens in großer Menge verfügbare, wohlgeschmeckende und noch dazu kostenloses Gemüse! Man vergiftet es (Bekämpfung), reißt es aus (Jäten), verbrennt es oder baggert es weg (Flurbereinigung) oder verfüttert es im besten Falle ans Vieh (Heuernte).



Ich spreche von „Wild“-Pflanzen, Wildkräutern, Wildwurzeln und Wildbeeren.

Aus diesen „Unkräutern“ lassen sich, mit etwas gutem Willen, außergewöhnliche und würzige Speisen zubereiten und sie könnten eigentlich eine große geschmackliche und finanziell lukrative Bereicherung unserer täglichen Nahrung darstellen.

Noch dazu haben essbare Wildpflanzen einen weitaus höheren Anteil „gesund machender Stoffe“ als kultivierte Pflanzen. Dies lässt sie häufig dunkler aussehen und im Geschmack oft herb und bitter erscheinen. Die Konzentration kräftiger Vitalstoffe in den Unkräutern ist eigentlich logisch, denn sie selbst müssen ja „top ausgestattet“ sein, um auch ohne die Hilfe eines Gärtners oder Glashauses lebensfähig zu sein.

Im Rückblick auf unsere Geschichte müssten essbare Wildpflanzen eigentlich das Selbstverständlichsste auf der Welt für uns Menschen sein. Vom Anfang an ernährt sich die Menschheit vor allem von wildwachsenden Pflanzen. Man weiß, dass ein Sammler in der Steinzeit in gemäßigten Klimazonen maximal nur drei Stunden (!!!) brauchte, um seine tägliche Nahrungsversorgung zu sichern. Davon kann der moderne Mensch nur träumen.

Erst in den letzten zwei Generationen (ca. 80 Jahre) veränderte sich die Welt so drastisch, dass fast niemand mehr in unseren Breiten sich von Wildpflanzen ernähren kann.

Das über Jahrtausenden übertragene Wissen über diese wichtige Lebensgrundlage verschwand einfach.

Wie kam es dazu?

Spezialisierter Nahrungsanbau schaffte neue Lebensmittel, die häufig größer waren und leichter zu verarbeiten. Jedoch nicht jeder konnte sich die „moderne“, angebaute Nahrung leisten, viele mussten weiterhin sammeln. Und genau hier entstand die Wertetrennung, die massiv zu Ungunsten der Wildpflanzen verlief. Sie waren plötzlich nicht mehr Nahrungsgrundlage, im Gegenteil - sie waren „armen Leute Kost“ geworden.

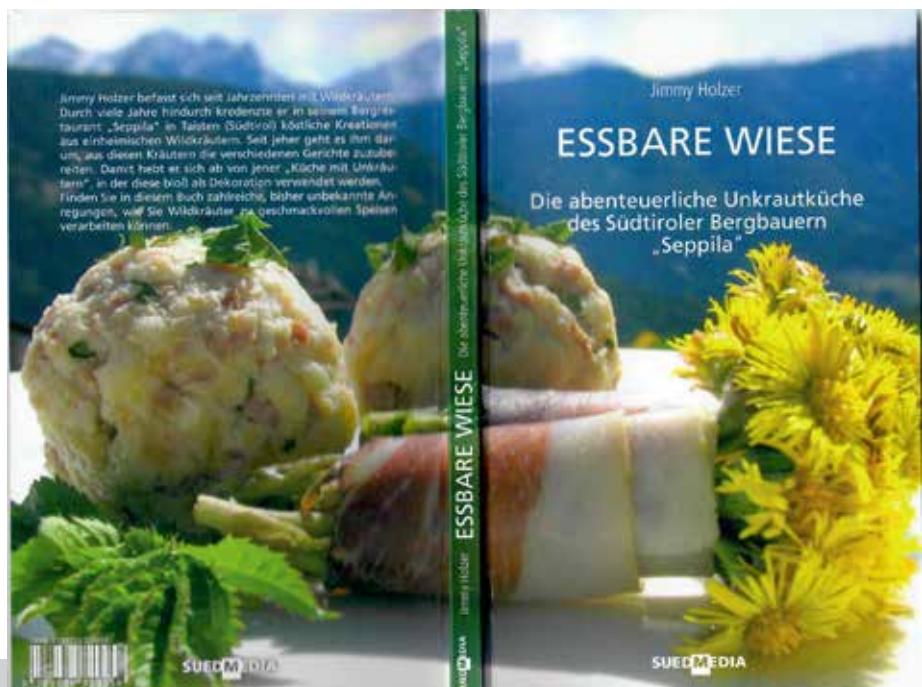
Schlimmer noch:

In den Kriegszeiten des letzten Jahrhunderts war das Sammeln von Wildpflanzen kurzzeitig wieder lebensnotwendig geworden. Doch es wurde nun zur Tätigkeit entwertet, die nur in Notlagen als Nahrungsbezugsquelle erforderlich sei. Viel Wissen um die richtige Zubereitung der Wildpflanzen war bereits verschwunden und oft konnte man in der Not nicht auf die richtigen Sammelzeiten der Pflanzenteile warten. So wurde die Nahrung aus diesen Zeiten nicht als sehr bekömmlich in Erinnerung behalten und mutierte so zum minderwertigen Ersatzessen für Hungerleider.

Erst heutzutage beginnen einige Köche und Individualisten sich wieder ernsthaft mit dem Gegenstand der essbaren Wildpflanzen zu beschäftigen. Für aufgeschlossene und neugierige Menschen ist es fast paradiesisch, zu erkennen, dass wir von gesunder und bekömmlicher Nahrung nur so umwuchert sind. Wildpflanzen benötigen keinen Anbau und keine Pflege, sondern müssen nur geerntet werden.

Dieses Buch bietet eine kleine Auswahl von Rezepten mit einfach zu erkennenden Pflanzen, die bei uns hier überall wachsen. Ein spannendes „Hineinschnuppern“ in die Welt der „Unkräuter“ und ein weites Spielfeld für experimentierfreudige Köche.

›Jimmy Holzer





Finalspiele: Wandertrophäe geht an die 1B der Mittelschule Karl Agstner Toblach

Im April fanden die Vorentscheidungsspiele des diesjährigen wisSmos Quiz statt. Für das Finale am 28. Mai haben sich die Mittelschulklassen 1C/Welsberg, die 1B/Toblach und die 1B/Innichen qualifiziert. Am Ende konnte sich die 1B der Mittelschule Toblach den Sieg holen.

Die Schuldirektoren Frau Aloisia Obersteiner/Innichen und Herr Direktor Stephan Oberrauch/Toblach fieberten gemeinsam mit den Schülern mit. Fabian Faccini, Direktor der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten überreichte am Ende den glücklichen Gewinnern die von ihnen gesponserte „wisSmos Raiffeisen Wandertrophäe“.

›das Quizspiel für Mittelschüler in der 3. Runde



Finalisten 1B Mittelschule Innichen



Finalisten 1C Mittelschule Welsberg

›Herbst Programm:

- 19.09. – Bücherbabys, 9.15 Uhr
- 26.09. – Lernen fürs Leben, leben fürs Lernen ..., 20 Uhr
- 10.11. – Spiele-Nachmittag
- 29.11. – Bilderbuchkino



Sieger der „wisSmos Raiffeisen Trophäe“ 2018 / Klasse 1B – Mittelschule Toblach

›Kraut oder Unkraut?

... nur weil wir essen was wir auch pflanzen, heißt das noch lange nicht, dass Wildpflanzen keinen Nutzen haben. Wie schmackhaft und wirkungsvoll Wildkräuter und Unkraut sein können, haben diese zwei Veranstaltungen gezeigt:

›Heilkräuter, die Apotheke der Natur –

05.06.2018 - Buchvorstellung mit Gottfried Hochgruber



„Von der Natur können wir lernen, dass es eine Zeit zum Wachsen und eine Zeit zum Ruhen gibt ... INNEHALTEN – ATMEN – RUHE FINDEN – GELASSENHEIT SPÜREN – WACHSEN“ betont Gottfried Hochgruber vor 280 Zuhörern.



›Essbare Wiese –

12.05.2018 - Buchvorstellung mit Jimmy Holzer



Möchtest du ...
Zeit sparen beim Lernen
oder deine Konzentration verbessern?
... dann ist das die richtige Veranstaltung
für dich!

**Lernen fürs Leben,
leben fürs Lernen ...**

**Mittwoch, 26. September - 20 h
Bibliothek Welsberg**

mit Claudia Burger
begeisterte Oberschullehrerin, Kinderbuchautorin, Lernberaterin und vierfache Mami

für Eltern, Studierende, Erstsemestrige, Maturanten, Lehrkräfte und alle interessierten Erwachsenen

Themen:
Zeitmanagement
Motivation
Konzentration
Lerntipps



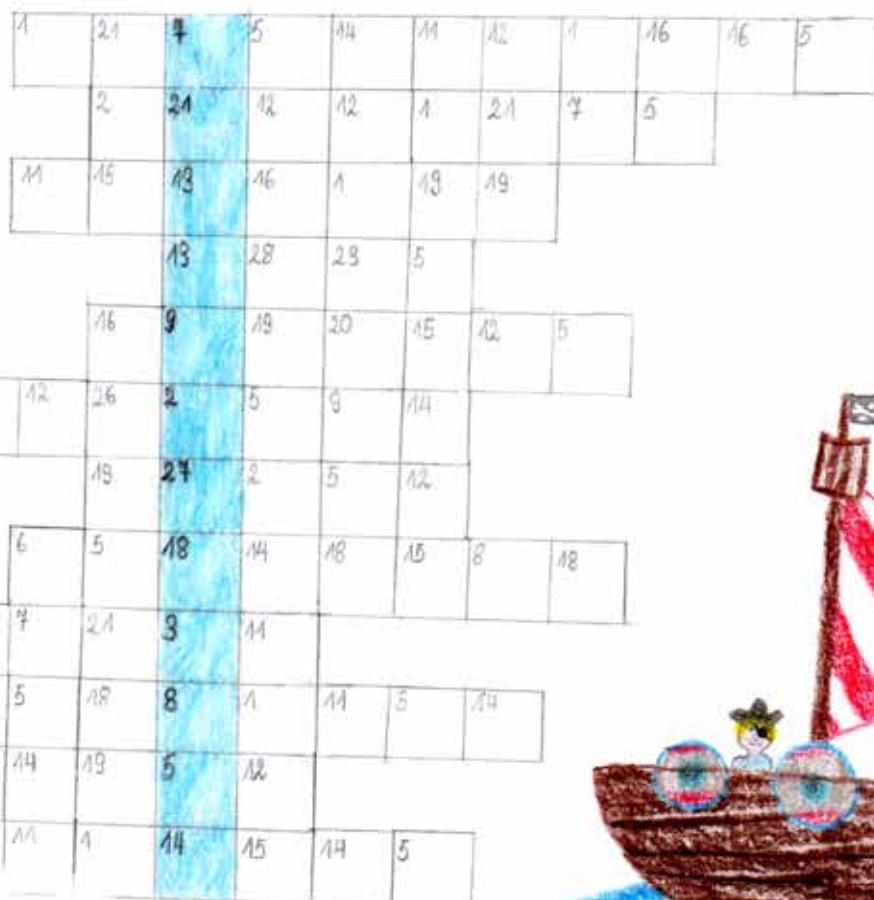
Jimmy Holzer erzählt: „Was beim Nachbarn jäten heißt, heißt bei uns ernten!“



Ersetze die Zahlen durch Buchstaben, dann erfährst du Lauter Dinge die mit Piraten zu tun haben.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N

15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	Ä	Ö



Einschulende Kinder der Grundschulen Taisten und Welsberg

Hinten links nach rechts:
Elias Moser, Fabian Pixner,
Alina Haspinger, Erald Villacaj

Vorne links nach rechts:
Christina Feichter, Theresa Holzer,
Lio Klettenhammer, Sophie Amhof



Hinten links nach rechts:
Anet Singh, Magda Ausserhofer, Daniel Moser, Emmi Momentè, Nadja Oberhammer, Alessja Selmani, Nathan Alberto, Laurin Wierer, Matteo Canesso, Jonas Niederkofler, Niklas Moser, Isa Passler, Emma Oberhammer

Vorne links nach rechts:
Luis Oberschmied, Annika Fauster, Lorena Wierer, Elias El Abbassi, Lorena Thomaser, Rojda Yazar, Baran Kot, Erisa Gashi, Martina Ceravolo



Platz für **Sicherheit.**

Zum Beispiel im Alter.

Und was sind deine Anliegen?
Reden wir drüber.

Lieber heute schon an morgen denken!
Egal ob Pensionsvorsorge, Sparanlagen oder Nachlassplanung,
wir haben passende Lösungen. Reden wir drüber.
www.raiffeisen.at



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Welsberg-Gsies-Taisten